



St. Nikolaus  
MÜNSTER

Katholische Kirchengemeinde



2018  
Unser Jahr 2018  
– Rückblick –

## Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Sehnsucht
- 5 St. Nikolaus in Zahlen
- 5 Kirchenvorstandswahl
- 6 Ortsausschuss St. Bernhard
- 8 Aktive Senioren St. Bernhard
- 9 Generation 60 plus
- 10 Kolpingfamilie Wolbeck
- 15 Jugendteamer St. Bernhard
- 17 kfd St. Nikolaus Wolbeck
- 18 kfd St. Ida
- 23 Förderverein Lateinamerika
- 24 Arbeitskreis Ökumene Münster-Südost
- 25 Seniorengemeinschaft St. Ida
- 26 Familiengottesdienstkreis St. Bernhard
- 27 Kreuzweg-Andacht der kfd
- 29 Das Kinderpredigtgespräch in St. Ida
- 31 Achatius-Nikolai-Bruderschaft
- 32 Das Café Wigbold
- 33 Weltgebetstag der Frauen
- 34 Treffen mit den Bewohnern von „Haus Gremmendorf“
- 35 70 Jahre KAB St. Ida Münster-Gremmendorf
- 37 Junge kfd St. Agatha
- 39 Neues Leitungsteam bei den Senioren am Kirchort St. Bernhard
- 40 Gemeinsam auf biblischer Goldsuche
- 47 Chor St. Nikolaus
- 48 50 Jahre Bücherei St. Bernhard
- 49 Gottes Liebe ist so wunderbar
- 51 Zum Fest der unschuldigen Kinder
- 53 Benefizkonzert des ÖWK
- 54 Flüchtlingshilfe Münster-Südost

## Impressum

### Unser Jahr 2018 St. Nikolaus Münster

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster  
Koordinierungskreis Öffentlichkeitsarbeit  
Herrenstraße 15, 48167 Münster  
redaktion@st-nikolaus-muenster.de

www.st-nikolaus-muenster.de  
www.facebook.com/sanktnikolausmuenster

Verantwortlich: Richard Schu-Schätter

Layout: Friedhelm Hoppe

Auflage: 1.500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel

geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Weiterverwertung von Texten und Bildern in Print oder elektronischen Medien ist genehmigungspflichtig.



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Adler** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Wir laden Sie herzlich ein, mit Einsendungen für „Unser Jahr 2019“ nicht bis zum Ende des Jahres zu warten. Senden Sie uns Bilder und Artikel, wenn die Erinnerung noch frisch ist an [schu-schaetter-r@bistum-muenster.de](mailto:schu-schaetter-r@bistum-muenster.de).

55 St.-Ida-Tänzerinnen erwerben  
Tanzsportabzeichen

56 Patronatsfest

58 Gebet für den Katholikentag in Münster

61 Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger

63 Pfarrbüro und Öffnungszeiten

## Unser Jahr 2018



So ist dieses Heft überschrieben. Dabei schaut jeder von uns sicher zunächst auf ein ganz persönliches Jahr mit Höhen und Tiefen, mit Freude und Trauer, mit Zweifel und Vertrauen, mit Glück

und Sorgen und manchen Begegnungen, die in Erinnerung bleiben werden, zurück. „Unser“ Jahr 2018 war aber auch geprägt von zahlreichen großen Ereignissen und Themen: Die Amokfahrt am Kiepenkerl; Die Einführung neuer Datenschutzgesetze; Die politischen Auseinandersetzungen in Deutschland; Die Konflikte auf internationaler Bühne, die 100 Jahre nach Ende des 1. Weltkrieges den Anschein erwecken, als hätten wir Menschen noch immer nichts hinzugelernt. Auch im Jahr 2018 sind ca. 2200 Flüchtlinge im Mittelmeer ertrunken; Es wurden 30 Kriege geführt (und werden es immer noch); Demokratie, Gewaltenteilung, Gerechtigkeit wurden und sind auf vielfältige Arten bedroht. Zahllose Menschen leiden Hunger, sind auf der Flucht oder sind Opfer von Gewalt und Willkür. Da tat es gut, dass Münster als Gastgeberin des Katholikentages das Augenmerk auf die biblische Aufforderung „Suche Frieden“ lenkte – mit einem friedlichen, fröhlichen und diskussionsfreudigen Fest.

Unser Jahr 2018 war auch geprägt von der Veröffentlichung der Studie über sexuellen Missbrauch Minderjähriger durch Kleriker

in der katholischen Kirche in Deutschland. Begleitet von den vielen Nachrichten über diesen perfiden Amts- und Machtmissbrauch in allen Teilen der Weltkirche. Diese Veröffentlichungen haben die unterschiedlichsten Reaktionen ausgelöst: Angefangen von den Menschen, die sich von der Kirche und dem christlichen Glauben abwenden, über diejenigen, die achselzuckend so tun, als sei nichts geschehen. Andere, die mit Worten und Aktionen darum kämpfen, dass sich endlich an den festgefahrebenen Strukturen und Ursachen des Missbrauchs in der Kirche etwas ändert, bis hin zu denen, die immer noch so tun, als würde es sich bei den unzähligen Fällen jeweils um Taten Einzelner handeln und jede Notwendigkeit leugnen, über Sexualmoral, Zölibat, Macht, Seilschaften, Leitungsstruktur und Gewaltenteilung in der Kirche zu diskutieren, geschweige denn etwas zu ändern. Stattdessen beschreiten sie den sehr befremdlichen Weg, die Forderungen nach ehrlicher Auseinandersetzung und Veränderung als „Missbrauch des Missbrauchs“ auf unerträgliche Weise zu denunzieren. Es wird im vor uns liegendem Jahr entscheidend sein, dass genügend Menschen sich nicht damit zufriedengeben, dass die Empörungswelle bereits wieder abebbt. Die notwendigen Änderungen können nicht Bischöfen und Amtsträgern allein überlassen werden. Es braucht das klare Wort auf allen Ebenen der Kirche und auch von außerhalb.

Für das vorliegende Heft „Unser Jahr 2018“ haben wir unsere Gruppen, Vereine und Verbände um Beiträge gebeten. Sie bilden „Unser Jahr 2018“ im Kleinen unserer Kirchengemeinde ab: ein bunter Strauß an Aktionen, Veranstaltungen, Festen und Begegnungen, in denen sichtbar wird, wie Kirche auch sein kann: lebendig, vielfältig und ab-

wechslungsreich. Trotz der Fülle der Texte und Bilder ist dieser Jahresrückblick nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Leben in unserer Kirchengemeinde. Wenn Ihnen eine Aktion, Gruppe oder Veranstaltung fehlt, dann überlegen Sie doch, ob Sie nicht selbst im Jahr 2019 tätig werden und uns Fotos (unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen) und / oder Texte zukommen lassen, die wir dann gerne in „Unser Jahr 2019“ veröffentlichen.

Ein Dankeschön gilt allen, die sich durch Beiträge an diesem Jahresrückblick beteiligt haben. Ganz besonders natürlich Fried-

helm Hoppe, der neben unseren beiden Pfarrbrief-Ausgaben auch das Layout des Jahresrückblickes übernommen hat. Ohne dieses großartige Engagement würden Sie dieses Heft nicht in Händen halten. Viel Freude beim Lesen und jede Menge segensreiche Begegnungen, die auch 2019 zu „unserem Jahr“ werden lassen.

Das wünscht Ihnen Ihr

*Richard Schu-Schätter*

Richard Schu-Schätter, Pastoralreferent

## *Sehnsucht –*

Das war das Thema, unter das nicht nur der Pfarrbrief, sondern auch einige Aktionen in der Adventszeit in St. Nikolaus Münster gestellt waren. In der St.-Nikolaus-Kirche waren die Besucher eingeladen, ihren ganz persönlichen Sehnsuchtsort auf Karten zu schreiben. Die Sehnsuchtsorte wurden über einen Beamer in das Gewölbe der Kirche projiziert. In diesem Jahresrückblick haben wir für Sie einige der Sehnsuchtsorte abgedruckt.

## St. Nikolaus in Zahlen

2012	2017	2018	
13 805	13 381	13 362	Mitglieder mit Hauptwohnsitz zählte unsere Pfarrei (Stand 1.1.2018)
90	101	123	Kinder und Erwachsene wurden durch die Taufe in die Kirche aufgenommen
127	105	112	Kinder haben ihre erste heilige Kommunion gefeiert
108	67	93	Jugendlichen wurde das Sakrament der Firmung gespendet
22	17	20	Paare haben sich das Ja-Wort gegeben
4	1	8	Katholiken wurden wieder in die Kirche aufgenommen bzw. sind konvertiert
35	64	88	Pfarrreimitglieder sind aus der katholischen Kirche ausgetreten
127	138	139	Menschen aus unserer Pfarrei sind im Jahr 2018 verstorben
1 769	846	949	Menschen besuchten am 2. Fastensonntag die Hl. Messe (Im Jahr 2012 fand an diesem Wochenende eine Firmfeier statt.)
960	957	883	waren es bei der Kirchenbesucherzählung am 2. Novemberwochenende

## Kirchenvorstand

Am Wochenende, 17./18. November fanden im westfälischen Teil des Bistums Münster die Wahlen zum Kirchenvorstand statt. Hier ist das Ergebnis:

Gewählte Mitglieder:

1. Manuela Budeus
2. Dr. Margit Lass
3. Peter Pohl
4. Elisabeth Bauer
5. Christian Gnegel

6. Engelbert Honkomp und Matthias Bohle  
7. Norbert Schöppner

Ersatzmitglieder:

1. Ulrich Schambert

2. Gabriele Heußner-Recker

Unserem Kirchenvorstand gehören an:

Matthias Bohle, Veronika Boving, Manuela Budeus, Christian Gnegel, Pfr. Jörg Hagemann (Vorsitzender), Ludger Haves, Engelbert Honkomp, Michael Kuhrs, Dr. Margit Lass (stellvertretende Vorsitzende), Martina Pahl, Peter Pohl, Kurt Pölling, Elisabeth Runtenberg, Norbert Runtenberg, Norbert Schöppner, Wolfram Wenner

## Ortsausschuss St. Bernhard

Von Henner Thoss

„Der Ortsausschuss St. Bernhard ist eine Runde von Gemeindemitgliedern, welche versucht, gemeindliches Leben im Kirchort mitzugestalten, und in der sich sowohl Mitglieder von Gruppen und Vereinigungen als auch sonstige Interessierte treffen. Da er nicht gewählt ist, steht die Teilnahme allen offen – jedes Gemeindemitglied darf sich eingeladen fühlen“ (aus dem Jahresrückblick vom Januar 2017).

Ein wichtiges Anliegen bestand für uns im vergangenen Jahr darin, das doch recht große Seelsorgeteam von St. Nikolaus Münster auch persönlich kennenzulernen. In den früheren, bedeutend kleineren Pfarregemeinden vor der Welle der Fusionen im Bistum Münster war es selbstverständlich, dass die Gemeinde und deren Gremien alle Seelsorgerinnen und Seelsorger persönlich kannten – und umgekehrt. Diese Selbstverständlichkeit ist in den neuen, sehr viel grö-

ßeren und damit unübersichtlicheren Pfarreien leider nicht mehr gegeben. Deshalb haben wir in diesem Jahr zu unseren Sitzungen verschiedene Seelsorgerinnen und Seelsorger aus St. Nikolaus Münster zum Gedankenaustausch eingeladen, eine Einladung, welcher diese auch gern gefolgt sind. Wir informierten uns daneben über die Arbeit und die Aufgaben im Kindergarten St. Bernhard, die sich in den vergangenen Jahren, gerade auch durch die Umgestaltung zum Familienzentrum, die Ganztagsbetreuung und die Betreuung auch sehr kleiner Kinder grundlegend gewandelt und erweitert haben.

Beim Besuch des Sprechers des Ortsausschusses von St. Ida wurde eine engere Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ortsausschüssen angeregt, etwa die eine oder andere gemeinsame Sitzung oder auch die gemeinsame Feier der Patronatsfeste, die im jährlichen Wechsel einmal in St. Bernhard, das andere Mal in St. Ida stattfinden könnten.

Drei Fixpunkte in der Arbeit des Ortsausschusses sind in jedem Jahr die Neu-



jahrsbegegnung, die Feier der Osternacht und das Patronatsfest. Am Sonntag, dem 13. Januar treffen wir uns als Gemeinde nach dem 11.30 Uhr-Gottesdienst im Pfarrzentrum, um uns gegenseitig unsere Neujahrswünsche auszusprechen. Wie schon 2018 werden dazu die neu in unseren Kirchort Zugezogenen besonders eingeladen. Ostern wird bei uns wie überall an die Auferstehung des Herrn mit einem feierlichen Gottesdienst erinnert, am Samstag, dem 20. April, 20.00 Uhr. Anschließend lädt der Ortsausschuss zum Zusammensein bei Speisen und Getränken ins Pfarrzentrum ein.

Das Patronatsfest wollen wir am Sonntag, dem 1. September feiern, mit dem Festgottesdienst um 11.30 Uhr und dem darauf folgenden bunten Treiben rund um unsere St.-Bernhard-Kirche.

Man könnte sich durchaus auch weitere Aktivitäten im Kirchort St. Bernhard denken; Ideen und die Bereitschaft, an deren Umsetzung mitzuwirken, sind immer willkommen. Denn es sollte noch einmal betont werden, dass sich der Ortsausschuss keineswegs als geschlossener Kreis versteht, ganz im Gegenteil sind alle eingeladen, zu den Sitzungen zu kommen, die stets öffentlich sind und auch im Publikandum bekannt gegeben werden. Der Ortsausschuss freut sich wirklich über jedes Gemeindemitglied, das sich hier engagieren möchte.

### **Mein Sehnsuchtsort:**

Mein Balkon

... weil es ein Ort ist, wo ich in Ruhe sitzen und ins Grüne schauen kann. Und im Hintergrund höre ich die Glocken unserer Kirche!



*Im Januar fegte Sturmtief Frederike über unsere Kirchengemeinde hinweg. Auch an unseren Kirchen und Pfarrheimen gibt es zahlreiche Schäden. An der Kita St. Ida wird das Spielhaus abgedeckt.*



*Mit einem Rekordergebnis von 28809,92 € bewiesen die Kinder unserer Kirchengemeinde bei der Sternsingeraktion 2018, wieviel Spaß und Erfolg konkrete Hilfe für Notleidende bewirken kann.*

## Die „Aktiven Senioren St. Bernhard“

Von Johannes Braun

„Aktive Senioren St. Bernhard“ laden die Bewohnerinnen und Bewohner des Kardinal-von-Galen-Stiftes zu einem karnevalistischen Nachmittag ein.

Wie bereits in jahrelanger Tradition hatten die „Aktiven Senioren St. Bernhard“ auch in diesem Jahr am 7. Februar 2018 alle Bewohnerinnen und Bewohner des Kardinal-von-Galen-Stiftes zu einem karnevalistischen Nachmittag mit gemeinsamem Kaffeetrinken eingeladen.

Bei Bütt-Vorträgen durch Traudel Fiener und Klemens Heitkötter und karnevalistischer Musik durch das Duo Müller/Müller (Vater u. Tochter) kam in der voll besetzten Eingangshalle beim gemeinsamen Kaffeetrinken schnell die richtige Stimmung auf.

Höhepunkt des Nachmittags war dann der Besuch und Einmarsch der Abordnung der Karnevalsgesellschaft ZiBoMo Wolbeck mit ihrem Hippenmajor Andreas II. Westenberg und der Tanzgruppe „Teens“.

Nach kurzer Begrüßung und Vorstellung erfreute Hippenmajor Andreas II. alle Anwesenden mit dem Vortrag zweier seiner speziell für die Saison komponierten Lieder und durch die Ordensverleihung auch an einige Bewohner des Hauses.

Mit einem 3-fachen Hipp Hipp Meck Meck wurde dann die Tanzgruppe „Teens“ der KG ZiBoMo Wolbeck empfangen und begeisterte die Anwesenden mit der Vorführung ihrer Tänze. Nach einer von allen Anwesenden „geforderten“ Zugabe wurden sie mit einem Dankeschön durch die „Aktiven Senioren“ und großem Beifall verabschiedet.

Es war sicher für alle Anwesenden und insbesondere für die Bewohnerinnen und Be-



Pfr. Klaus Wirth

„Es ist gut, wenn wir Priester hin und wieder daran erinnert werden, dass wir zu Diakonen geweiht wurden; und auch nach der Priesterweihe immer Diakone bleiben.“

*Im Februar feierte Pfarrer Klaus Wirth sein goldenes Diakonjubiläum. Im Jahr 2019 wird es sich zum 50. Mal jähren, dass Pfarrer Wirth zum Priester geweiht wurde. Ein Festgottesdienst und Empfang sind für Juni 2019 in Planung.*



wohner des Hauses ein toller und stimmungsvoller Nachmittag, an den man gern zurückdenken wird.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch noch einmal ganz besonders bei der Karnevalsgesellschaft ZiBoMo Wolbeck für die nun schon seit mehreren Jahren gezeigte Bereitschaft zur Mitwirkung und der Mitgestaltung dieses karnevalistischen Nachmittags im Kardinal-von-Galen-Stift bedanken. Wir freuen uns, dass dieser jährliche Termin für den karnevalistischen Nachmittag im Kardinal-von-Galen-Stift inzwischen auch zu einem festen Programmpunkt bei der KvG ZiBoMo Wolbeck ge-

### *Mein Sehnsuchtsort:*

Das Sofa im Wohnzimmer mit meinem Strickzeug. Morgens beginne ich dort den Tag mit einer Tasse Tee und einer Stunde Stricken und abends geht der Tag mit Stricken zu Ende. Das ist für mich eine wichtige und schöne Zeit an jedem Tag.

worden ist, so dass wir die Abordnung aus Wolbeck sicher auch im nächsten Jahr wieder begrüßen dürfen.

## Generation 60 plus

Von Manfred Fiener

Für die „Generation 60 plus“ gab es erstmals unter der Leitung von Pfarrer Robert Schmäing ein Angebot für alle Fahrradfahrer. Einmal im Monat, und zwar immer montags ab 14.00 Uhr von der St.-Bern-

Das Interesse an diesem Angebot wuchs von Tour zu Tour. Waren es im Februar gerade mal nur 4 Personen (was aber auch etwas am Wetter lag), so steigerte man sich doch insgesamt auf ca. 20 Teilnehmer. Was besonders erwähnenswert ist, dass die Teilnehmer nicht nur aus der Kirchengemeinde St. Nikolaus Münster kommen.

Ich finde, dies spricht für dieses interessante Angebot. Innerhalb der Fahrgemein-



hard-Kirche, Höftestr. 24 aus, eine „Münsterland-Erkundungstour“. Ein Zwischenstopp war selbstverständlich ein Muss. Schließlich wollte man ja unbedingt die verschiedenen leckeren Kuchen- und Eissorten in unserem schönen Münsterland alle mal probieren.

schaft herrscht eine fröhliche, harmonische Stimmung. Beim Abschluss einer jeden Tour freut man sich schon auf den nächsten Monat und auf neue Schleichwege in unserer schönen Umgebung. Wir alle, und hoffentlich noch viele neue Fahrradfahrer, freuen sich auf die Radtouren im Jahr 2019.

## Kolpingsfamilie Wolbeck

Von Hildegard Schmiech

20. Januar, 16.00 Uhr; Spielenachmittag bei Sültemeyer

Es trafen sich Kartenspieler und Kegler zur ersten Veranstaltung im Jahr 2018. An sechs Tischen wurde Doppelkopf oder Rommee gespielt, die Kegler versuchten, den Besten zu ermitteln. Anschließend nahmen alle Gruppen das gemeinsame Abendessen ein.

20. Februar, 15.00 Uhr; Generalversammlung mit Wahl des Vorstands.

Zur Generalversammlung kamen Kolpingmitglieder zusammen, um einen neuen Vorstand zu wählen. Karl-Heinz Namsler übernahm die Wahlleitung. Der alte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl und wurde in der geheimen Wahl bestätigt.

Vorsitzende : Hildegard Schmiech,

Vertreter : Alfons Dietz

Kassierer: Ewald Freisfeld

Schriftführer: Hubert Linnemann

Beisitzerin: Gisela Freisfeld

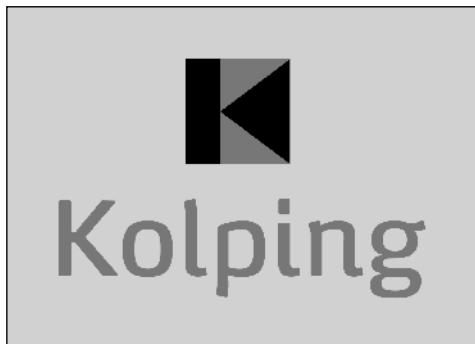
14. März, 14.30 Uhr; Kreuzweg im Kloster in Hilstrup.

Es ist schon Tradition, im Klostergarten in Hilstrup den Kreuzweg der kurzen Wege zu beten. Unser Präses Pater Theo Vogelpoth hatte ihn wieder gut vorbereitet. Anschließend trafen sich die Beter im Speisesaal im Kloster, um sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zu stärken.

17. März, 17.30 Uhr; Nachtanbetung in St. Pius, Lahnstr. (gest. von Wolbeck).

Die Kolpingsfamilie Wolbeck hat in diesem Jahr alle Veranstaltungen des Stadtverbandes auszurichten.

In der Piuskirche trafen sich alle Kolpingsfa-



milien des Stadtverbandes mit den Bannern, um zunächst die gemeinsame Messe mit unserem Präses zu feiern. Daran anschließend wurde eine eucharistische Andacht gebetet mit dem sakramentalen Segen zum Abschluss.

18. Mai, 16.00 Uhr; Maiandacht am Achatiushaus

Zum ersten Mal gestaltete die Kolpingsfamilie mit den Bewohnern des Achatiushauses die Maiandacht, die vom Präses sehr gut vorbereitet wurde. Es war eine große Beteiligung mit dem Wunsch, im nächsten Jahr wieder gemeinsam die Maiandacht zu feiern.

27. Mai; Tagesfahrt nach Emden

Am Sonntag, dem 27. Mai 2018 machte sich ein vollbesetzter Bus auf den Weg nach Emden.

Bei herrlichem Sonnenschein erreichte die Gruppe Emden, wo ein Gästeführer in den Bus stieg, um die Stadt Emden uns Gästen vorzustellen.

Erste Station war die Kesselschleuse, die einmalig in Europa ist.

Wasserfahrzeuge können in vier verschiedene Himmelsrichtungen geschleust werden, z.B. in den Ems-Jade-Kanal oder den Ems-Seiten-Kanal.

In seiner launigen Art konnte der Gästebe-

gleiter die Eigenheiten der Emdener Bevölkerung und ihrer Geschichte erklären. Mit dem Bus wurde die Altstadt durchfahren, um zum VW-Werk mit seinen riesigen Parkplätzen zu gelangen. Hier warten die Autos gut verpackt auf ihre Reise ins Bestimmungsland.

Die Busführung endete am Hotel Faldernpoort, wo ein sehr schmackhaftes und reichhaltiges Mittagessen auf alle wartete in einem sehr angenehmen Ambiente.

Nach der Mittagspause fuhr der Bus zurück in den Hafen, wo das Museumsschiff „Deutsche Bucht“, ein ehemaliges Feuerschiff, liegt, das heute als Restaurant genutzt wird.

Vom dortigen Anleger aus startete eine Hafenrundfahrt durch den Industriehafen, wo früher die vielen Werften angesiedelt waren. Auf einem Gelände werden heute Zubehörteile für Windräder gelagert, die in Aurich gebaut, nach Emden transportiert und dann mit dem Schiff weiter an ihre Bestimmungsorte gebracht werden.

Es war sehr beeindruckend, wie nach dem Rückgang der Werften neue Firmen dort sesshaft werden konnten.

Nach der einstündigen Bootsfahrt ging es wieder Richtung Wolbeck.

Alfons Dietz und Hubert Linnemann hatten diese Fahrt organisiert. Dazu gehörte auch

die Kaffeepause, die unterwegs auf dem Parkplatz Heesepoort Moor eingelegt wurde. Danach ging die Fahrt weiter, bis der Bus wohlbehalten in Wolbeck ankam.

25. Juni, Kolping-Wallfahrt nach Telgte (gest. von Wolbeck)

Wie in jedem Jahr startete um 17.30 Uhr am Johannistag die Wallfahrt nach Telgte im Stadtverband Münster am Hof Schulze-Buschhoff in Handorf.

Das Motto des Katholikentages „Suche Frieden“ wurde auf dem ca. 6 km langen Weg an vier Stationen mit Betrachtungen gebetet.

Nach der Ankunft in Telgte wurde mit den Autofahrern oder Radfahrern gemeinsam die Messe gefeiert, natürlich mit dem feierlichen Bannereinzug.

7. Juli, 14.00 Uhr; Radtour mit Einkehr bei Hubert Linnemann

Eine geführte Fahrradtour von ca. 20 km zum Hof Linnemann fand am 7. Juli statt. Durch den Wolbecker Berdel über Alverskirchen-Versmar in Richtung Telgte und zurück zum Hof Linnemann, wo dann zu einer Grillpartie geladen war.

Es waren auch einige Gäste anwesend.

21. Juli, 14.00 Uhr; Schützenfest im Eichenhof

„Am 21. Juli trafen sich 19 Mitglieder der Kolpingsfamilie Wolbeck und Gäste auf dem Eichenhof Schlüter, um das 14. Schützenfest zu feiern.

Das sonnige und warme Wetter ließ sofort eine gute Stimmung aufkommen. Wie immer begann das Treffen mit dem Kaffeetrinken, wunderbarer Kuchen vom Eichenhof und wohlschmeckender Kaffee schaffte freundliche Gesichter. Alles schmeckte besonders gut, man saß im Freien unter den schattigen Eichen.

### *Mein Sehnsuchtsort:*

Christus am Kreuz in St. Nikolaus.  
Ich besuche ihn oft. Es bedarf nicht vieler Worte: ob ich für Freundlichkeiten danke, eine gute Fahrt oder etwas Schönes – ER kennt alles. Bin ich sehr traurig oder ratlos – dann bitte ich: „Du weißt schon! Vielleicht gibt es jemanden, der mir guttut?!“

Gegen 15:30 Uhr wurde dem Vogel auf der Stange dann zu Leibe gerückt. Der Vogel erwies sich als nicht zu zähe, mit dem 60. und 65. Schuss fielen durch Heinz Horstrup, unserem ersten König von 2005, der linke und der rechte Flügel zu Boden.

Die Krone fiel um 16.20 Uhr beim 115. Schuss durch Heinz Horsthemke, der genau wie vor 10 Jahren die Krone erbeutete. Alle bemühten sich weiter, den Vogel zu Fall zu bringen.

Mit dem 210. Schuss um 16.35 Uhr stand Heinz Horsthemke als neuer König fest, die Freude und der Jubel aller war riesig. Damit endete die Regentschaft des Altkönigs Josef Barton.

Die Mitfeiernden gratulierten dem frischgebackenen König, dem danach mit dem Umhängen der Schärpe und der diesjährigen Plakette die Königswürde verliehen wurde. Die Schärpe trägt die Namen aller 13 Schützenköniginnen, -königen und Kaisers.

Hubert Linnemann ehrte den neuen König unter den Klängen der dazu gehörigen Musik mit dem Fahنشlag, unterstützt wurde er durch gemeinsames Klatschen aller Anwesenden.

Bei allen Schützenfesten hatte bisher Heinz Horsthemke den Fahنشlag zu Ehren des jeweiligen Regenten ausgeführt. Nun kam ihm die Ehre zuteil.

Mit einem gemütlichen Abendessen im Garten fand das Schützenfest seinen Abschluss.

28. Juli, ab 16.30 Uhr; Unterstützung des Münsterland-Sternlaufs in Gremmendorf am Sportplatz.

7. Münsterland-Sternlauf zu Gunsten der Kinderkrebshilfe Münster e.V. am 28. Juli. Versorgungsstand am Gelände der Sportanlage Gremmendorf.

Auch in diesem Jahr bereitete die Kolpingsfamilie Wolbeck den Stand auf dem Parkplatz der Sportanlage Gremmendorf für die Teilnehmer am Sternlauf von Lippetal nach Münster vor.

Um 8.30 Uhr waren die Radler und Läufer in Lippborg gestartet. Wie auch auf allen anderen Routen werden die Teilnehmer von Kolpingsfamilien an den Haltepunkten versorgt.

Gegen 16.10 Uhr kamen die ersten Radler in Gremmendorf an, bis 16.40 Uhr waren auch die letzten Läufer angelangt. Es waren fast 50 Teilnehmer auf dem Platz.

Die Ankommenden freuten sich über den vorbereiteten Erfrischungsstand.

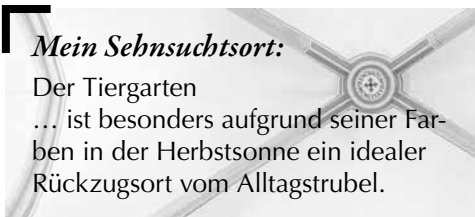
Die Reaktion von schon bekannten Teilnehmern war u.a. „hier gibt es wieder die leckeren Waffeln“ oder „die so liebevoll geschnittenen Äpfel“ und diesmal „Wasser im Eimer, das tut gut“ und „schön im Schatten sitzen, das ist klasse“.

Von der Kolpingsfamilie war der große Kolpingschirm aufgestellt mit Tischen für die Verpflegung und Bänken zum Ausruhen, alle konnten im Schatten der Bäume Rast und Erholung finden. Ganz besonders froh und dankbar waren alle Sternläufer, dass die Toiletten am Sportgelände benutzt werden konnten.

Vor dem Start zum nächsten Ziel, der Pleistermühle, bedankte sich das Ehepaar Wille, das für diese Route die Organisation übernommen hatte, bei der Kolpingsfamilie Wolbeck für die immer wieder gute Bewirtung der Sportler. Auch wurde den Beglei-

### ***Mein Sehnsuchtsort:***

Der Tiergarten  
... ist besonders aufgrund seiner Farben in der Herbstsonne ein idealer Rückzugsort vom Alltagsstrubel.



tern des Roten Kreuzes gedankt, die die Sportler betreuten bis zum Ziel in Münster. Am Abend informierte der Veranstalter u.a. über die Höhe der erlaufenen Spenden und über das Gesamtergebnis des Sternlaufes. Es konnte eine Summe von 21.500 € an die Kinderonkologie übergeben werden. Die Kolpingsfamilie Wolbeck freut sich, zum Gelingen beigetragen zu haben.

13. August; Halbtagesfahrt nach Emsbüren. Besichtigung Emsflower

Eine Halbtagesfahrt führte nach Emsbüren zur modernsten Gärtnerei Europas, dem Emsflower. Zunächst besichtigten wir den Tropengarten mit vielen Pflanzen aus der ganzen Welt. Weiter ging es durch das Schmetterlingshaus mit 1000 verschiedenen Schmetterlingen.

Besichtigt wurden Beet- und Balkonpflanzen, wie sie keimen und heranwachsen.

Was nicht live zu sehen war, wurde in Filmen gezeigt.

In Filmen wurde der tägliche Ablauf vom Verkauf der Pflanzen und Früchte gezeigt. Nach Beendigung der Führung gab es ein gemeinsames Kaffeetrinken.

6. September, 19.00 Uhr; Gebetsruf im Diözesanverband Münster

Jede Kolpingsfamilie im Diözesanverband Münster betet an einem bestimmten Tag im Jahr eine Messe, den Gebetsruf, der die Priesterausbildung in den osteuropäischen Staaten im Gebet unterstützen soll.

Es fanden sich viele Kolpingsmitglieder in der Kirche ein, um mit unserem Präses gemeinsam die Messe zu feiern.

11. Oktober, 18.00 Uhr; Rosenkranzanacht gest. von uns

Die kfd und die Kolpingsfamilie in Wolbeck gestalten abwechselnd die Rosenkranzanacht in der Kirche.

In diesem Jahr stand sie unter dem Titel des Katholikentages „Suche Frieden“.

23. Oktober, 15.30 Uhr; Verabschiedung von Präses Theo Vogelpoth und Wahl von Pfarrer Robert Schmäing zu seinem Nachfolger

Da unser Präses Pater Vogelpoth sein Amt zur Verfügung stellte, hatte sich Pfarrer Schmäing bereit erklärt, der neue Präses unserer Kolpingsfamilie zu werden. Bei Kaffee und Kuchen wurde zunächst Pater Theo Vogelpoth von der Vorsitzenden Hildegard Schmiech verabschiedet mit einem Sammelumschlag für den Mitbruder Pater Dieter Afhüppe. Anschließend stellte sich Pfarrer Robert Schmäing bei den Anwesenden Kolpingmitgliedern vor als neuer Präses. Einstimmig wurde er zu unserem neuen Präses gewählt.

27. Oktober, 15.00 Uhr; Messe zum Weltgebetstag in Wolbeck mit anschl. gemütlichen Beisammensein

Der Weltgebetstag wurde in diesem Jahr vom Kolpingwerk Honduras vorbereitet. Zur Messe, die zum letzten Mal vom Präses Pater Theo Vogelpoth gefeiert wurde,



Seit 2018 ersetzt ein Container am Pfarrheim St. Nikolaus die jährlich stattfindende Altkleidersammlung der Kolpingsfamilie

nahmen die Kolpingsfamilien des Stadtverbandes teil, mit feierlichem Bannereinzug, Im Pfarrsaal trafen sich alle Kolpinger zunächst zum Kaffeetrinken. Bevor die Vorsitzende der Kolpingsfamilie Wolbeck einen Einblick in das Kolpingwerk Honduras mit einer Videopräsentation brachte, übergab sie dem scheidenden Präses Pater Theo Vogelpoth die Ernennung zum „Ehrenpräses auf Lebenszeit“.

13. November, 15.00 Uhr; Filmnachmittag über frühere Fahrten

Da die Kolpingsfamilie früher in jedem Jahr eine mehrtätige Fahrt angeboten hatte, trafen sich viele frühere Mitreisende, um mit Filmen über die Wienfahrt und Umgebung die Erlebnisse wieder aufzufrischen.

1. Dezember, 15.00 Uhr; Messe zum Kolpinggedenktag mit Einführung von Präses Robert Schmäing

„Der Kolpinggedenktag der Kolpingsfamilie Wolbeck begann um 15.00 Uhr mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus, den der Diözesanpräses Franz Westerkamp mit Pfarrer Schmäing und dem Diakon und Präses des Stadtverbandes Münster, Gerd Heemann, gefeiert hat. In dieser Messe wurde Pfarrer Robert Schmäing offiziell mit Schreiben von Bischof Genn zum Präses der Kolpingsfamilie Wolbeck ernannt. Anschließend trafen sich alle Kolpinger im Pfarrsaal. Der Saal war feierlich geschmückt. Die Vorsitzende Hildegard

Schmiech begrüßte die Gäste und alle Anwesenden.

Mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken wurde der Kolpinggedenktag fortgesetzt. Danach musste der neue Präses seines Amtes walten und Rolf und Gerda Linnemann in die Kolpingsfamilie Wolbeck feierlich vor dem Banner aufnehmen.

Im Anschluss daran wurde mit einer DVD, die der Ehrenpräses Pater Theo Vogelpoth zusammengestellt hatte, ein Rückblick über alle Aktivitäten aus 2018 der Kolpingsfamilie Wolbeck gezeigt.

Hildegard Schmiech ging auf das Programm für 2019 ein, in dem viele bekannte und wiederkehrende Veranstaltungen vor Ort oder im Stadtverband erläutert wurden. Sie wies besonders auf den Vortrag von Präses Schmäing am 12.2.2019 hin mit dem Titel: „Komme ich in den Himmel, wenn ich verbrannt werde?“

Ein weiterer Hinweis bezog sich auf die Besichtigung des Hindu-Tempels in Hamm am 9.4.2019. Hier steht eine Führung und anschließend ein gemeinsames tamilisches Essen auf dem Programm.

Mit dem Kolpinglied „S'war einst ein braver Junggesell...“ wurde der offizielle Teil beendet.“

14. Dezember, 15:00 Uhr; Adventsfeier

Zur Adventsfeier trafen sich Mitglieder der Kolpingsfamilie Wolbeck und Gäste bei Kaffee und weihnachtlichem Gebäck im festlich geschmückten Pfarrsaal. Mit adventlichen Liedern und einfühlsamen Texten wurde auf die Geburt Jesu hingewiesen.

Alle Anwesenden waren von der Atmosphäre ergriffen und gingen mit guten Wünschen zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr auseinander.

### **Mein Sehnsuchtsort:**

Lago Maggiore.

...weil ich dort mit meiner geliebten und viel zu früh verstorbenen einzigen Tochter schöne Ferien verbracht habe.

## Jugendteamer St. Bernhard

Von Theresa Biesenbaum

Auch im Jahr 2018 haben wir Jugendteamer von St. Bernhard wieder viele verschiedene Aktionen gehabt.

Erster Programmpunkt war die alljährliche Sternsinger-Aktion. Insgesamt haben die fleißigen Sternsinger in unseren Gebieten 5.678,90 € gesammelt.

Als Dankeschön für so viel Engagement sind wir zusammen mit den Messdienern im Februar nach Köln in das Odysseum gefahren. Dort haben wir einen spannenden und erlebnisreichen Tag verbracht. Wir sind über Berge gewandert, über wackelige Holzbrücken balanciert und zum Schluss bei der Maus und dem Elefanten angekommen. Auf dem Weg durch das Museum konnten wir sogar unsere eigene Lach- und Sachgeschichte schreiben. Insgesamt waren alle sehr gut zufrieden mit dem Tag.

Im März halfen wir in der Cafeteria bei dem Flohmarkt.

In großen Schritten näherten wir uns dann Ostern. Zu Palmsonntag konnten die Kinder mit ihren Eltern gemeinsam Palmstöcke basteln. Ihre bunten Palmstöcke konnten die Kinder dann zur Prozession an Palmsonntag mitbringen.

In der Osternacht haben wir für alle Würstchen gegrillt, welche bei einem Gläschen Wein und netten Gesprächen von allen gegessen wurden.

Ende Mai waren wir auf dem Pfarrfest in St. Agatha wieder vertreten. Dieses Jahr haben wir Waffeln verkauft und einige Stände bei der Kinderbetreuung betreut. Bei hochsommerlichen Temperaturen war das Pfarrfest wieder bestens besucht und wir waren mehr als zufrieden mit dem Tag als auch mit unseren Einnahmen, welche wir für un-

ser Ferienlager, das wieder nach Hamburg ging, gesammelt haben.

Mitte Juni war dann der Flohmarkt für Erwachsene, bei dem wir leckere Würstchen und kühle Getränke verkauft haben.

Dann kam auch schon unser Vortreffen für unser Ferienlager. Bei unserer Vorstellung blickten wir in viele neugierige neue und alte Kindergesichter, gespannt, was wir geplant haben für eine Woche Hamburg.

Während wir mit den Eltern noch organisatorische Dinge absprachen, lernten die Kinder sich draußen bei Kennlernspielen kennen. Im Anschluss daran war auch schon unser Kinoabend an der Reihe.

Anfang Juli haben wir Jugendteamer ein Grillen für alle anderen Ferienfreizeiten organisiert. Hierbei haben wir uns über die Ferienlager ausgetauscht und uns besser kennengelernt.

Dann, Anfang August, war es endlich soweit: Unser Ferienlager! Mittags versammelten sich die Kinder mit ihren Eltern am Kirchplatz. Nach der Verabschiedung und dem Reisesegen ging es weiter mit dem Bus zum Hauptbahnhof. Von da aus ging es dann nach Hamburg. Die Vorfreude war bei den Kindern genauso groß wie bei uns Teamern.

Wir haben eine fantastische Woche in Hamburg verbracht. Vom Fußballturnier



Gründonnerstagsmahl beim Jugendkreuzweg

über entspannte Stunden im Pool bis hin zu Geländespielen und lustigem Abendprogramm war für alle etwas dabei. Bei einer Stadtralley konnten die Kinder Hamburg besichtigen.

Nach dem Ferienlager näherten wir uns auch schon unserem Adventsprogramm. Während wir dieses planten, kamen aber noch einige Aktionen.

Anfang September war dann bei uns in St. Bernhard Patronatsfest. Hierbei waren wir beim Grillen und natürlich bei der Kinderbetreuung vertreten. Bei uns konnten die Kinder schöne bunte Murbilder gestalten und sich schminken lassen. Von Schmetterling über Samurai-Kämpfer – wir können alles schminken.

Dann war auch schon das Jahr fast zu Ende. Aber da war ja noch der Dezember, der bei uns bekanntermaßen immer gut gefüllt ist mit spannenden Aktionen.

Los ging es Ende November. Zuerst war unser Nachtreffen vom Ferienlager. Wir haben zusammen mit den Kindern und den

Eltern mit Hilfe des Lagerfilms das Ferienlager noch einmal Revue passieren lassen. Direkt im Anschluss ging es dann weiter mit der Radionacht des WDR. Das Thema dieses Mal: Superhelden. Wir haben interessante Geschichten im Radio gehört, Superhelden-Mandalas gemalt und viel gebastelt und gespielt.

Am 1. Dezember 2018 haben wir dann unseren Feuerzangenbowle-Abend für die Erwachsenen veranstaltet. Bei einer heißen Tasse Bowle (alternativ gab es auch Kinderpunsch) haben wir den dazu passenden Film geschaut und uns entspannt auf die kommende Adventszeit vorbereitet.

Eine Woche später haben wir unsere Kinderbetreuung angeboten. Somit konnten die Eltern entspannt Weihnachtseinkäufe erledigen. Die Kinder haben währenddessen leckere Plätzchen gebacken, gebastelt, einen Film geschaut und vieles mehr gemacht.

Im Anschluss hieran kam der Nikolaus und hatte für jedes Kind noch eine Kleinigkeit, nachdem er noch einiges aus seinem großen goldenen Buch über die Kinder gesagt hat.

Wie Sie sehen können, war unser Jahr 2018 alles andere als langweilig.

Wenn ihr jetzt Lust bekommen habt, auch an unseren Aktionen teilzunehmen, seid ihr herzlich eingeladen, dies zu tun. Wir haben noch Plätze bei unserem Ferienlager frei, welches vom 4. bis 11. August 2019 stattfindet. Nachdem wir jetzt zweimal oben im Norden waren, geht es dieses Mal nach Passau. Anmelden könnt ihr euch unter: [jugendteamer.bernhard@t-online.de](mailto:jugendteamer.bernhard@t-online.de).

Wir veranstalten jeden Montag von 16:30 – 17:30 Uhr unsere Gruppenstunden in St. Bernhard. Wir freuen uns auf Euch!

Save the Date: Am 5. Mai 2019 veranstalten wir wieder einen Familienausflug.



Besichtigung des HSV-Stadions



## kfd St. Nikolaus Wolbeck

Von Hildegard Röse

Das Programm der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) St. Nikolaus Wolbeck ist angelehnt an die Zeiten und Feste des Kirchenjahres. Es will Frauen Unterstützung und Orientierung in ihrem Glauben geben, aber auch ein kulturelles Angebot machen. Die Begegnungen sollen das persönliche Leben bereichern und Gemeinschaft und Solidarität erlebbar machen.

An dieser Stelle können nur überblicksmäßig einige Programmpunkte aufgezählt werden: Die Weiberfastnachtsfeier in der Gaststätte Sültemeyer, die Vorbereitung und Durchführung des ökumenischen Weltgebetstages mit den Frauen der evangelischen



*Eine leckere Suppe und gute Stimmung gab es am Stand der kfd beim Nikolausmarkt.  
(Foto: © Andreas Hasenkamp)*

Christuskirchengemeinde, Oasentage und Besinnungswochenende, Kreuzweg in Telgte, Wallfahrt und Adventsfeier.

Einige Veranstaltungen seien besonders hervorgehoben:

Im Mai nahmen etliche kfd-Frauen in kleinen Gruppen an den verschiedenen Ver-



**KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS**

*Leidenschaftlich  
glauben und leben*

staltungen und Gottesdiensten des Katholikentages in Münster teil.

Der Besuch des Europareservats für Watt- und Wasservögel in den Riesefeldern im Norden Münsters stand im Juli auf dem Programm – mit einer sachkundigen und interessanten Führung durch einen Mitarbeiter der Biologischen Station. Natürlich gab es auch eine Einkehr mit Kaffee und Kuchen im nahe gelegenen Café Heidekrug.

Die ruhige Zeit im November wurde für einen Besuch im LWL-Museum für Naturkunde genutzt. Die Ausstellung „Das Gehirn“ wurde den kfd-Frauen bei einer lebhaften Führung durch eine Museumspädagogin, die von einem Roboter begleitet wurde, nahe gebracht. Erholen konnten sich die Damen dann im Museumscafé des Mühlenhofes am Aasee.

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr ein Nikolausmarkt auf dem Gelände des Achatiushauses statt, der von allen größeren Wolbecker Vereinen getragen wurde. Das kfd-Team beteiligte sich gemeinsam mit einigen Damen der jüngeren kfd-Gruppe „Spurensuche“ mit einem adventlich dekorierten Zelt und mit einer heißen Sauerkrautsuppe, die regen Zuspruch fand und zur Kaffeezeit bereits ausverkauft war. Es war ein tolles Fest – sollte es im nächsten Jahr wiederholt werden, wollen die kfd-Frauen wieder dabei mitwirken.

## kfd St. Ida

Von Gabi Thies und Mechtild Knapheide

### Weiberfastnacht

Am Altweiber-Donnerstag, 8. Februar verzauberten die kfd-St.-Ida-Frauen ihre Gäste in eine Unterwasserwelt. „Ob Haifisch, Sprotte, Killerwal – wir feiern wieder Karneval“. Fantastisch kostümierte Frauen, großartige Dekoration, stimmungsvolle Sketche, mit der musikalischen Leitung von DJ Hubert aus Davensberg und mit unserem hauseigenen, rasenden Fotografen Michael aus Gremmendorf feierten närrische Weiber ihren Abend.

Was kann schöner sein, als mit Freunden Karneval soooo zu leben.

### Wanderung

Am 24. Februar, bei strahlendem Sonnenschein, machten sich zehn Frauen auf den Weg zu einer Wanderung im Telgter NSG Klatenberg. Das anschließende Kaffeetrinken in der Waldhütte machte den Wandertag zu einer runden Sache.

### Shopping

Kleider machen Leute..., das dachten sich 36 Frauen am 8. März und fuhren mit dem Bus zu Bessmann Mode und Bruno Kleine.



### Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung am 22. März 2018 konnten wir 57 Frauen begrüßen. Mechtild Knapheide führte durch das Programm. Bei einer erstmaligen Power-Point-Präsentation, vorbereitet von Christa Kolbusa und Gabi Thies, konnten wir unseren Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm aus dem Jahr 2017 vorstellen. Begeistert wurde diese Aktion von unseren Frauen aufgenommen.

Bei Schnittchen und Kuchen verbrachten die Teilnehmerinnen einen unterhaltsamen und informativen Nachmittag.

### Wallfahrt nach Werl

Am Samstag, 21. April machten sich 41 Frauen und Pastor Hilarius auf den Weg, um ein Versprechen an die Hinterbliebenen unseres verstorbenen Mitglieds Hanna Degenhardt einzulösen.

Mit dem Bus fuhren wir nach Werl zur Basilika, wo wir von Pater Ralf auf das herzlichste begrüßt wurden.

Der von uns (Pastor Hilarius, Inge Adam und Mechtild Knapheide) mit viel Hingabe ausgearbeitete Gottesdienst „Maria – Trösterin der Betrübten“ und des anschließenden Kreuzweges hat uns alle tief berührt. Die anschl. Schiffstour auf dem Möhnesee mit Kaffee und Kuchen machte den Wallfahrtstag zu einem runden Tag.

### Vorfreude auf den Frühling

Am 27. April fand „Vorfreude auf den Frühling“ mit den Bewohnern von Haus Gremmendorf statt. 54 Personen mit geistigen und körperlichen Behinderungen ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken. Herr Potthoff begleitete mit seinem Akkordeon und stimmungsvollen Frühlingsliedern den Nachmittag.

### Maigang

Der Mai ist gekommen, die (...) schlagen aus.

Die Adjutantinnen der amtierenden Maikönigin Elke I. zogen mit einem gut gefüllten Bollerwagen los, entlang des Loddensees mit vielen Unterbrechungen, um eine neue Maikönigin zu ermitteln. Freiluft-Kegeln für 14 Frauen war angesagt. Nach vielen Versuchen konnten wir Mecki I. als Nachfolgerin hochleben lassen.

Katholikentag 2018 in Münster, vom 9. bis 13. Mai unter dem Motto „Suche Frieden“. Das lange Wochenende war auch für uns kfd-Frauen von St. Ida ein Muss und ein Highlight.

#### Radtour

Bei strahlendem Sonnenschein machten sich 26 Frauen mit ihren Rädern am 7. Juni auf, um die Käserei „Söbbeke“ zu besichtigen. Sehr informativ und mit Verkostung von kleinen Käsevariationen schafften wir es, vor dem aufkommenden Gewitter zu Hause zu sein.

Gottesdienst, anschl. Verzehr von westf. Köstlichkeiten

Am 12. Juni feierten 23 Frauen unseren Gottesdienst im Altarraum mit anschließendem Verzehr von westfälischen Köstlichkeiten. Schinken, Schwarzbrot, Stuten und vieles mehr ließen wir uns schmecken. Als Abschluss durfte die Herrencrème nicht fehlen.

#### Fahrt zum Glasmuseum nach Lette

Am 20. Juni ab 14 Uhr machten sich 42 Frauen, gut gelaunt, mit dem Bus auf, um den Nachmittag in Lette zu erleben. Das Bauerncafé „Höltingshof“ hatte für uns im Gartenbereich eingedeckt und wir ließen uns den Kaffee und Kuchen schmecken. Anschließend erwartete man uns im Glasmuseum. Herrliche Exponate konnten wir durch fach- und sachkundige Führung genießen.

#### Jakobsweg

Am Donnerstag, 28. Juni starteten 11 Pilgerinnen zur 4. Etappe von Werne nach Lünen. In Werne holten wir uns den Pilgerstempel. Die Jakobsmuschel immer fest im Blick erreichten wir Schloss Cappenberg. Unter schattigen Bäumen machten wir Rast und weiter pilgerten wir entlang des Cappenberger Sees durch das Naturschutzgebiet um Cappenberg nach Lünen. Am Bahnhof Lünen endete unser Pilgerweg nach 15 km.

#### Radtour in die Sommerpause / Grillen / Pfarrheim

Das Wetter am 11. Juli meinte es nicht gut mit uns. Aber 15 Frauen ließen es sich nicht nehmen, dabei zu sein. Kurzerhand wurde die Radtour abgesagt, der Grill wurde angeheizt und schon brutzelten Würstchen, selbstgemachte Salate; Brot und Dips kamen auf den Tisch, die Bierflaschen wurden geöffnet und das Essen und Trinken war ein Genuss. kfd-Frauen sind flexibel. :-)

#### Ernährungskurs

Der 10-wöchige Ernährungskurs mit Jutta Overbeck startete am 23. August mit 20 Frauen, die erfolgreich waren.

#### Tagesfahrt nach Köln

Mit dem Zug fuhren am 27. August 19 Frauen in die Domstadt. Das erste Ziel war der Kölner Dom. Eine hervorragende Domführerin brachte uns mit Humor und Fachwissen den Dom näher. Danach wurde ein Zeitplan erörtert und die Gruppe teilte sich auf und dann wurde Köln durchstreift. Parfümmuseum, Fahrt mit der Bimmelbahn zum Schokoladenmuseum, Tünnens- und Schäl-Denkmal und vieles mehr. Ein sehr schöner Tag ging zu Ende und die Bahn brachte uns sicher und pünktlich nach Hause.

### Patronatsfest

Am 9. September feierte unser Kirchort Gremmendorf das Patronatsfest. Auch wir von der kfd St. Ida haben zum Gelingen des Festes beigetragen. Herrliches Wetter, gut gelaunte Besucher, Essen und Trinken hervorragend und ein wunderbares Miteinander.

Studienfahrt ins Frankenland nach Bamberg  
Über Bad Kissingen mit Stadtführung weiter nach Bamberg. Nachdem wir unsere Zimmer im Best Western Hotel bezogen hatten, konnte, wer wollte, schon einen Spaziergang entlang der Regnitz machen, um einen Eindruck zu gewinnen. Am kommenden Tag stand der Besuch der Wallfahrtskirche Maria Limbach und ein Rundgang durch die malerische Altstadt mit ihren vielen historischen Gebäuden sowie des Kaiserdoms auf dem Programm.



*Bamberg, Stadtrundgang*

Auch das Nachtleben von Bamberg kam nicht zu kurz. Nach Genuss von zwei bis drei Rauchbier hatten wir uns an dem fremden Geschmack gewöhnt. Danach lief es wie von selbst! Auch die Weinprobe mit einem hervorragenden Essen im Schloss Wörner war ein Genuss.



*Das Kaisergrab ist eine Grablegung des heilig gesprochenen Kaisers Heinrich II. und Kunigunde*



*Bamberger Dom*

Eine Rundfahrt in den Naturpark Hassberge weiter nach Königsstein (wie eine Geisterstadt) gehörte auch zum Programm. Unsere Reiseleitung, die super war, brachte uns in das Obermaintal zum Schloss und Kloster Banz, der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen mit dem Gnadenaltar.



*Königsstein*

Dann ging es weiter in das Herzogtum Coburg. Besonders bekannt sind der Marktplatz und das Bratwurstmännla und Coburger Mohr. Nun hieß es Abschied nehmen und wir verließen die ereignisreichen Tage in Mainfranken. Auf der Rückreise hatten wir noch einen Stopp in Fulda. Die hervorragende Fremdenführerin stellte uns die Barockstadt wunderbar vor. Das bekannteste



*kfd St. Ida in Tecklenburg*

ber machten sich neun Frauen auf, um den Teuto zu erkunden. Die Zimmer im Teutoburgerwald-Hotel waren gebucht und bei herrlichem Sonnenschein wanderten wir bergauf und bergab den Gießkannenweg nach Tecklenburg. Sonntag, wieder herrliches Wetter, wanderten wir zum Hockenden Weib und zu den Dörenther Klippen. Wenn ich gewusst hätte, was alles möglich ist!



*Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen*

Wahrzeichen ist der Dom St. Salvator. Der glanzvolle Mittelpunkt ist das Stadtschloss. Schön wars und im kommenden Jahr macht die Frauengemeinschaft St. Ida sich wieder auf den Weg.  
Wandern im Teutoburger Wald  
Vom Samstag, 6. und Sonntag den 7. Okto-



*Wellness im Garten des Hotels*

Ca. 60 Personen informierten sich im Bestattungshaus Stokkelaar über verschiedene Bestattungsmöglichkeiten. Nach gut dreistündiger Information wurde auch das Sarglager besichtigt und mit vielen Eindrücken haben wir die Örtlichkeit verlassen.



Raesfeld

### Dankeschön-Kaffee

Der Einladung zum großen Dankeschön-Kuchenbuffet am 21. November, Kaffee – Kuchen – Klönen sind 40 Frauen gefolgt.

### Perlenzauber

10 Frauen ließen sich von Karin Frankenstein und Elke Frenking in die Geheimnisse der Perlenkunst einweisen.

Busfahrt zum Adventsmarkt nach Raesfeld  
54 Frauen machten sich am 8. Dezember auf zum Adventsmarkt vor der historischen Kulisse des Wasserschlosses Raesfeld. Herrliche winterliche Stimmung bei Glühwein und Feuerzangenbowle rundeten den Tag ab.

Gottesdienst, anschl. adventlicher Abend im Pfarrheim

Unter dem Motto „Die Farben des Advents“ feierten 60 Frauen ihren Gottesdienst. Eli-

sabeth Entrup, Mechthild Wolfgramm, Barbara Elvert und Mechthild Emmerich hatten dieses Thema sehr gut umgesetzt. Die Symbolik der Farben Grün-Rot-Lila-Gold waren am gesamten Abend präsent. Der stimmungsvolle Abend mit weihnachtlichen Liedern, nachdenklichen und lustigen Geschichten, rundete die Adventsfeier ab.

Zum Schluss sei noch erwähnt...

...dass die Nähkurse und vor allem die Sportkurse mit Christa Kläver sehr gut besucht und fast immer ausgebucht waren. Die Spielenachmittage im gesamten Jahr (mit Sommerpause) wurden sehr gut angenommen.

### Mein Sehnsuchtsort:

Irland

...weil die Natur einfach atemberaubend ist und mir ein Gefühl von Freiheit gibt.



Am 18. März waren die Erstkommunionfamilien zum großen Singe- und Aktionsnachmittag eingeladen. Es wurden die Lieder für die Erstkommuniongottesdienste gesungen und Messdiener und Pfadfinder sorgten beim anschließenden Begegnungsfest für jede Menge Abwechslung

## Förderverein Lateinamerika

Von Werner Buchwald

Die Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik schätzt, dass etwa 7 % der peruanischen Kinder behindert sind – immerhin 400.000 bis 500.000! Für eine kleine Zahl von ihnen bemüht sich der Förderverein Lateinamerika schon seit Jahren um Abhilfe. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Durchführung von Rehabilitationen mittels Physiotherapie und Logopädie – auch nach medizinischen Eingriffen – oder psychologische Therapien, aber auch um die Inklusion in der Schule und die Sensibilisierung der Gesellschaft, um Vorurteile gegenüber behinderten Mitmenschen abzubauen. Daneben werden besonders arme Familien auch unterstützt, damit sie ihren Kindern diese Maßnahmen und damit die Aussicht auf ein späteres selbstbestimmtes Leben überhaupt ermöglichen können.

2011 konnte der Förderverein dafür die finanzielle Unterstützung des Kindermissionswerks (Sternsinger) gewinnen, so dass wesentlich mehr Kindern geholfen werden kann. Neben ärztlichen Behandlungen – auch durch Spezialisten in Lima – finden die Behandlungen der Kinder nachmittags in einer staatlichen Schule für behinderte



*Peruanische Kinder, die wie Ángelis von einer Behinderung betroffen sind, brauchen vielfältige Unterstützung. (Bild: sternsinger.de)*

Kinder in Santa Eulalie, etwa 50 km östlich von Lima, statt. Aufgrund der Unterstützung durch das Kindermissionswerk sind hier fünf Fachkräfte ganzjährig für die Kinder tätig. In den letzten Jahren konnten immer 140 bis 150 Kinder in das Programm aufgenommen werden.

Im Herbst hat die Direktorin der Schule berichtet, dass etwa 80 % der Kinder geheilt werden können, weitere Kinder können Erleichterung ihrer Beschwerden erfahren. Bei einigen versagen aber auch die Bemühungen. Des Weiteren berichtet sie, wie erfreut die Eltern sind, wenn sie kleine Fortschritte durch die Behandlung feststellen.

### *Mein Sehnsuchtsort:*

Stuhl. Gitarre. Noten.  
... weil es so schön ist in die Welt der Töne einzutauchen. Die Musik ist wie die Nabelschnur, die uns mit dem Göttlichen verbindet.

## Arbeitskreis Ökumene Münster-Südost

Von Peter Paulus

Unter dem Motto: „Ein Gott, ein Glaube“ wollen wir im Arbeitskreis Ökumene Münster- Südost nach Gemeinsamkeiten im kirchlichen und religiösen Leben suchen, das Trennende besser verstehen und gemeinsame Aktivitäten entwickeln, um das ökumenische Anliegen voranzubringen. Hierzu treffen sich regelmäßig die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitglieder des AK, um Informationen auszutauschen und abzustimmen, aber auch um gemeinsame ökumenische Aktivitäten der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus, der evangelische Friedens-Kirchengemeinde und der evangelische Kirchengemeinde Wolbeck zu planen.

Am jeweils letzten Freitag im Monat fand und findet weiterhin in der Friedenskirche das ökumenische Taizé-Gebet statt. Man kann dort zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen in einer Atmosphäre, die von den Gebeten und der Musik der ökumenischen Bruderschaft von Taizé geprägt ist.



Ökumenischer Pfingstmontag 2018

Der Pfingstmontag wird traditionell in Münster ökumenisch gefeiert. In diesem Jahr war wieder ein ökumenischer Gottesdienst „vor Ort“ an der Reihe. Er stand unter dem Motto „Der Funke springt über“. In gewisser Weise setzt er den Impuls, den der Pfingstmontag 2017 mit der Veranstaltung auf dem Domplatz gegeben hat, fort. Dort war ja der Aufruf „Gemeinsam Wachsen“ unterzeichnet worden.



„Gesprächsmitte“ beim Klausurwochenende

Dieses Jahr wurde in dem Gottesdienst in der Friedenskirche durch Pfarrer Hawerkamp, Pfarrer Schulz und das Vorbereitungsteam der Aspekt der gemeinsamen Verantwortung in den Mittelpunkt gestellt. Anhand von Szenen aus dem heutigen Leben wurde das Kapitel 11 aus dem 4. Buch Mose betrachtet: Gott hilft Moses in einer ausweglos erscheinenden Situation dadurch, dass er ihn dazu bewegt, die Last auf mehrere Schultern zu verteilen. Der Gottesdienst sollte zeigen, dass die gute Erfahrung, die Moses vor mehr als 2500 Jahren mit Gott gemacht hat, auch heute noch gemacht werden kann. Nach dem Gottesdienst trafen sich viele Besucher noch zum Gespräch und zu einem leckeren Imbiss in den Räumen und



im Garten der Friedens-Kirchengemeinde, wo sich viele gute Gespräche entwickelten.

Zum Abschluss des Jahres hielt der Arbeitskreis seine Klausurtagung ab. Dieses Jahr war das Thema: „Was bedeutet uns das Abendmahl / die Eucharistie?“ welches für viele Mitglieder des Arbeitskreises persönlich wichtig war. Ausgehend von eigenen persönlichen Erfahrungen in den beiden Konfessionen haben wir uns mit der Bedeutung der Eucharistie bzw. des Abendmals für jeden einzelnen auseinandergesetzt. Ein gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst mit den Inhalten der Klausur war ein bewegender Abschluss.



*Nach dem Gründonnerstaggottesdienst in der St.-Ida-Kirche trafen sich Familien zur Agapefeier. Sie tauchten ein in die Zeit und die Kultur Jesu und hörten aus erster Hand von Petrus, was damals geschehen ist.*

## Senioren-gemeinschaft St. Ida

Von Christel Wünnemann

Auch im Jahr 2018 haben sich die Seniorinnen und Senioren aus St. Ida fast jeden Dienstag zu ihrem wöchentlichen Treffen im Haus der Begegnung eingefunden. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken beginnt bald das „Stühle rücken“. An 2 bis 3 Tischen finden sich die Doppelkopf-Spieler zusammen.

Doch auch die anderen Besucher vergnü-

gen sich bei „Mensch ärgere dich nicht“, „Rommécup“, „Uno“ und anderen Spielen, so dass die Zeit bis 17 Uhr wie im Flug vergeht. Am letzten Dienstag vor der 3-wöchigen Sommerpause findet immer das Grillfest statt. Da viele der Senioren einen 1-Personenhaushalt führen, ist das gemeinsame Grillen immer ein ganz besonderes Erlebnis.

Manchmal zieht es uns auch in die Ferne. Der erste Ausflug des Jahres führt uns seit einigen Jahren am Dienstag der Karwoche nach Bad Laer, um dort am Kalvarienberg den Kreuzweg zu beten. Nachdem wir den Kreuzweg gebetet und gemeinsam Kaffee getrunken haben, feiern wir vor der Heimfahrt eine Hl. Messe in der Pfarrkirche „Mariae Geburt“. Besonders schön ist es, dass immer mehr Senioren aus den benachbarten Kirchorten an dieser Fahrt teilnehmen.

Doch auch andere Fahrten stehen in jedem Jahr auf dem Programm, zum Teil gemeinsam mit den Senioren des Kirchortes St. Bernhard oder aber mit den Senioren unserer ganzen St. Nikolaus-Gemeinde.

### Mein Sehnsuchtsort:

Ein Ort tief in mir drin.  
... weil ich dort Gottes Liebe zu mir und dieser Welt spüre und dieser Ort mir Kraft gibt an das Gute zu glauben und immer wieder neu positiv in meinem Umfeld zu wirken. Manchmal ist dieser Ort verschüttet vom Ballast des Tages.

## Familiengottesdienstkreis St. Bernhard

Von Heike Brandherm, Mechthild Vieweg-Altetrohne und Thomas Hermes

An jedem 2. Sonntag im Monat feiern wir in der St. Bernhard-Kirche einen Gottesdienst mit und für Familien mit schulpflichtigen Kindern. Anschließend treffen wir uns im Pfarrzentrum zum Sonntagskaffee, das im Wechsel von einer der vielen Gruppen aus dem Kirchort St. Bernhard vorbereitet wird. Was macht unsere Gottesdienste aus?

Die Kinder sind in den Ablauf des Gottesdienstes eingebunden. Sie lesen die Kyrierufe und Fürbitten, helfen beim Anzünden der Adventskranz-Kerzen und versammeln sich zum Vater Unser um den Altar.

Wir pflegen eine lebendige und fröhliche Atmosphäre. Das heißt, wir sind zwar mit dem nötigen Ernst bei der Sache, aber ein schreiendes Baby bringt uns nicht aus dem Konzept und über 2-jährige, die spontan nach vorne laufen und ein Tänzchen wagen, weil ihnen das gerade gesungene Lied so gut gefällt, freuen wir uns! Wir gestalten unsere Gottesdienste mit live Musik (Geige, Gitarre, Klavier, Kontrabass, Querflöten und Trommeln).

In unseren Gottesdiensten gibt es keine Predigt, sondern eine Katechese, in der wir mit den Kindern das Thema des Gottesdienstes erarbeiten.

Im vergangenen Jahr haben uns die Sternsinger unseres Kirchortes besucht und uns

verraten, warum Sie zwei Tage lang bei Wind und Wetter von Haus zu Haus gehen und die Menschen besuchen.

Ein anderes Thema lautete: „Gott total“ und wir waren ganz überrascht, dass das Bild einer Zapfsäule uns dazu gebracht hat, darüber nachzudenken, welche Bedeutung Gott und der regelmäßige Gottesdienstbesuch für unser Leben haben können.

Wir haben über das Teilen nachgedacht: Am Beispiel des heiligen Martin haben wir herausgefunden, dass wir ja nicht unsere Anoraks durchreißen können, sondern andere, „moderne“ Arten des Teilens finden müssen.

In diesem Zusammenhang haben wir uns

auch mit der Armut und dem Hunger in der Welt beschäftigt.

EINE WELT, DIE HUNGERT,  
WEIL SIE NICHT TEILEN  
KANN.

Wenn man in diesem Satz das Wort NICHT umstellt, dann erhält er eine ganz neue Perspektive. Finden Sie es heraus?

Ein anderes Thema war: „Ihr werdet euch wundern!“ Hinter einer geheimnisvollen Tür mit Fragezeichen steckte ein wunderbares Geheimnis.

In der Adventszeit feiern wir an jedem der vier Adventssonntage einen Familiengottesdienst.

Im letzten Jahr haben wir uns mit besonderen Menschen beschäftigt, die wir seit hundert Jahren mit Advent und Weihnachten verbinden. Gestartet sind wir mit der Heiligen Barbara, danach kam der Heilige Nikolaus, als Dritte die Heilige Lucia und geendet haben wir am 4. Advent mit Maria, der Mutter Jesu.



Jedes Kind bekam eine Kerze, auf die es jeden Sonntag ein neues Symbol kleben durfte (Foto).

Wir haben anhand der alten Geschichten gehört, was das Besondere dieser 4 Menschen war und am 4. Advent haben wir im Rahmen eines Poetry Slams darüber nachgedacht, was wohl damals in Maria vorge-

gangen sein muss, als der Engel ihr verkündete, was Gott mit ihr vorhat.

Wir freuen uns über Anregungen und Vorschläge. Erreichen kann man uns über Handy 015789327823, über das Pfarrbüro (stnikolaus-ms@bistum-muenster.de) oder direkt vor oder nach dem Gottesdienst ab ca. 11.15 Uhr.

## Kreuzweg-Andacht der kfd

Von Dorothea Schwering-Günnewig

Kreuzweg-Andacht in der St. Bernhard-Kirche

Am 14. März luden die vier kfd-Gemeinschaften unserer Pfarrei zu einer gemeinsamen Kreuzweg-Andacht in die St. Bernhard-Kirche ein. Im Mittelpunkt standen dabei die Original-Bilder der 2001 mit 96 Jahren verstorbenen Künstlerin Tisa von der Schulenburg, Ordensfrau bei den Dorstener Ursulinen. Sie fertigte die 14 Tuschezeichnungen auf Japanpapier 1986 speziell für die Bernhard-Kirche an, - eine von insgesamt drei Kreuzwegserien, die sie während ihres Künstlerinnendaseins schuf.

Nachdem Pfarrer Wirth in die beeindruckende Biographie der Künstlerin und in die Entstehungsgeschichte der Bilder eingeführt hatte, meditierten die knapp 30 Frauen zusammen mit ihm und Pastoralreferentin Dorothea Schwering-Günnewig den Leidensweg Jesu anhand von sieben ausgewählten Bildern. Die zusammengetragenen persönlichen Eindrücke zu den dargestellten Szenen und die von Frauen aus allen Kirchorten vorgetragenen Texte, Gebete und die Lieder ließen diese Kreuzwegandacht zu einem intensiven geistlichen Mo-



ment werden. Die Teilnehmenden bestätigten, dass sie den auf den ersten Eindruck eher unscheinbaren Kreuzweg nun mit ganz anderen Augen sehen können. (Dank an Frau Gerda Bergner, die sich stark in die textliche Vorbereitung einbrachte!) – Im kommenden Jahr möchten die Frauen zu ihrer Kreuzwegandacht in die Ida-Kirche gehen (Termin: 3. April 2019).



*Wie hier in der St.-Bernhard-Kirche werden überall in katholischen Kirchen zwei Wochen vor Ostern die Kreuze verhüllt.*



*In der St.-Agatha-Kirche rückt die Dornkrone in den Blick*



*In der St.-Ida-Kirche wird die Kirche zum Palmsonntag mit großen Palmzweigen geschmückt.*



*Ich sehe was, was Du nicht siehst. Das Wolbecker Kreuz bekommt durch seine Verhüllung eine besondere Präsenz.*

## Das Kinderpredigtgespräch in St. Ida

Von Kai Herberhold

„Die Kinder sind nun zum Kinderpredigtgespräch eingeladen!“

Regelmäßig werden in St. Ida im Sonntagsgottesdienst alle Kinder nach dem Tagesgebet herzlich eingeladen, im Meditationsraum einen kindgerechten Wortgottesdienst unter Anleitung zu feiern. Jüngere Kinder begleiten meist Mama oder Papa. Zu den Fürbitten kommen wir wieder zur Gemeinde in den Kirchenraum zurück.

Die Liturgie hat einen Rahmen mit gewohnten Elementen wie einer Begrüßungsrunde mit dem Kreuzzeichen, dem Anzünden einer eigenen Kerze und einem gemeinsamen Lied sowie einem gemeinsamen Abschluss mit einem Lied, dem Segen und dem Angebot, etwas vom gemeinsamen Erleben in der Kirche zu erzählen. Bei einigen ist es sehr beliebt, die Kerze im Altarraum aufzustellen und anzuzünden.

Dazwischen gestaltet der/die Verantwortliche aus unserem Kinderpredigtgesprächsteam eine Katechese. Ähnlich wie im Wort-

gottesdienst der Gemeinde erschließen wir die Lesungen des Tages oder gehen auf Besonderheiten – wie etwa Sakramente, den Advent oder Heiligenfeste – ein.

Bibeltexte werden kurz und ansprechend oder durch Geschichten erläutert. Symbole aus der Liturgie, Spielszenen mit den Kin-



Foto: Playmobil: Jesus segnet die Kinder,

dern oder Figuren, Basteln, Bilder malen oder ein Gespräch sind vertraute und bewährte Aktionen während des Kinderpredigtgesprächs.

Wir feiern gemeinsam mit den Kindern eine ansprechende und flexible Gottesdienst-Form – oft für unterschiedliche Altersstufen.

Dabei achten wir auf eine möglichst altersgemäße Sprache, damit sich die Kinder in der Kirche und im Gottesdienst wohlfühlen können. Dazu zählen auch Lieder mit (viel) Bewegungen oder Szenen mit Playmobil-Figuren.

Uns ist es ein großes Anliegen, den Kindern die frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkünden und ihnen einen Zugang zu den biblischen Texten zu vermitteln, auch um ihnen die Freude am Glauben weiterzugeben.

Jede und jeder gestaltet die knappe halbe Stunde individuell und



Die Jesus-Kerze beim Kinderpredigtgespräch wird entzündet.

anders, je nach den eigenen Möglichkeiten und Interessen. Dabei versetzen wir uns zusammen in das, was gerade geschieht, und nutzen die biblischen Geschichten und Elemente des Gottesdienstes, um sie mit (eigenem) Leben und Erfahrung zu füllen. Dass dies gelingt, merken wir an dem Zuspruch des Gottesdienstes und daran, dass die Kinder sehr sensibel auf die Stimmung in der Liturgie antworten. Auch sie geben 100%, wenn sie die Begeisterung in der Runde spüren.

Für diese wichtige Aufgabe suchen wir immer Unterstützung und freuen uns über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter! Über Pastoralreferent Thomas Hußmann sind wir für Interessierte ansprechbar. Text von Bernadette Mai, Ulrike Mai-Schier und Kai Herberhold.

Pax et Bonum – Frieden und Heil  
– שלום ו שלום – Salam – Peace and  
Salvation – Vrede en Heil



„Kreuzweg - Karfreitag“ - was bedeutet das für mich? Bedeutet das überhaupt etwas für mich?“ Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Form des Jugendkreuzweges, den wir in diesem Jahr zum ersten Mal in St. Bernhard begangen haben. In der dunklen Kirche versammelten sich ca. 20 Jugendliche und Erwachsene und setzten sich einen ganzen Abend mit ihrem persönlichen Kreuzweg auseinander. In Kleingruppen gestalteten sie Stationen für den gemeinsamen

Weg rund um die nächtliche Kirche, an denen sie mit den anderen Teilnehmern ihre persönlichen Gedanken teilten. Das gemeinsame Mahl von Gründonnerstag führte zwischendurch an den Tisch, um sich bei Käse, Brot, Weintrauben und Wein ein wenig zu stärken. Den Abschluss bildeten um Mitternacht eine Licht- und Musikin- stallation in der Kirche.

Wolfram Wenner

## Achatius-Nikolai-Bruderschaft

Rede von Graf Franz-Pius von Merveldt anlässlich des Fahnenschlages zu Ehren der Familie von Merveldt beim Schützenfest 2018

Liebe Achatii-/Nikolai-Brüder, neue Würdenträger hat nun wieder unsere Bruderschaft! Was war es doch aufregend, bis (endlich) feststand, wer an der Vogelrute bei den „Nikoläusen“ und auch bei den Achatii-Brüdern den frischen Lorbeerkranz umhängen durfte. Nun ist auch die Königsparade und das „Büschken“ anstecken gut verlaufen und wir Merveldts durften nun den Eh-



renschlag entgegennehmen. Wenn ich so auf die Fahnen hier am Turm schaue, sehe ich zunächst die Fahne mit der Farbe BLAU/GELB. Das ist keine gewollte Verneigung/Ehrung für die ZiBo-Mo-Gesellschaft, sondern stellt die Grundfarben des Merveldt'schen Familien-

aaaawappens dar. Aus demselben Grund tragen die Blendläden und die Garagentore diese Garbe. Die andere Fahne – dort oben – in ROT/WEISS bezeugt einmal die Verbindung der Familie Merveldt zu der Bruderschaft. Gleichzeitig führte die Familie meiner Mutter, geborene von Massow, diese Farben in ihrem Familienwappen. Genauso war es auch bei meiner Oma, geborene von Blücher.

Apropos Fahnen. Seit gut einer Woche hängen vermehrt/auffällig rot/weiße Fahnen im WIGBOLD. Damit hat das derzeitige Offizierscorps in angemessener Form den Festcharakter unseres Schützenfestes mit einem neuen Element belebt. Eine Fahne gibt es noch zu erwähnen, die schon einige Wochen (zweifach) an unserer Kirche (noch) zu sehen ist. Diese Fahne war die offizielle Version der Katholikentags-FAHNE.

Kann einer von den hier anwesenden Offizieren noch einmal das Motto dieser Tage im Mai (9. bis 13. Mai) laut nennen? Suche Frieden!! Mit Liedern, Gebeten und auch mit dem Wunsch: „Der Friede sei mit dir!“ begegnen wir uns aus unterschiedlichen Anlässen im Jahr unserem Nächsten. – Ja, auch auf einer unserer Bruderschaftsfahnen reichen sich zwei symbolisch die Hand, nicht nur zur Begrüßung oder Verabschiedung, sondern sicherlich auch mit dem Wunsch eines friedlichen Umgangs miteinander. – Zum Thema FRIEDEN könnte man ganz viel zu Papier bringen. Ich möchte nur auf den Spruch, der im historischen Rathaus zu Münster auf einem Schild steht, noch erwähnen, der da lautet: Der Frieden ist das Beste aller Dinge, im Rathaus aber auf Latein: PAX OPTIMA RERUM.



Gibt es hier jemanden, der das anders sieht??

Nun möchte ich aber dem Fahnenoffizier für seinen gekonnten Fahnschlag herzlich danken, mit dem die lange Verbindung der Familie Merveldt mit den Bruderschaften jährlich zum Ausdruck gebracht wird. – Ebenso gilt mein persönlicher Dank dem Herrn Oberst für seine vortreffliche Rede, ebenso besonderen Dank den Herren Scheffer, Alderleuten, sowie allen anderen Offizieren der Amtszeit 2017/2018, die mit großer Unterstützung ihrer lieben Frauen viel geleistet haben, damit wir uns nun auf sehr schöne Festtage einlassen können, mit sicher ganz hohem Erinnerungswert!! Ein besonderer Dank gilt ebenfalls dem Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr Münster-Wolbeck und den Gastbläsern aus

### Mein Sehnsuchtsort:

Das Bergdorf Gries (1600m hoch).  
...weil ich dort dem Himmel näher bin.

Ascheberg, die immer wieder für einen festlichen Rahmen unserer Umzüge sorgen. Nun bitte ich die hier Versammelten, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die neuen Majestäten, die Könige, der Herr Präses, die Herren Scheffer und Aldermänner, sowie das gesamte Offizierscorps und auch alle Brüder der Bruderschaft inklusive der Kartergemeinde, sie mögen leben: VIVAT, VIVAT! Vielen Dank für die besondere Ehrung!

## Das Café Wigbold

Von Ruth Kaspar

Betreuungsgruppe für Demenzkranke. Krippenausstellung, Hafenkäserei, Allwetterzoo, Aasee-ufer, Send... Diese attraktiven Ausflugsziele haben wir vom Café Wigbold dieses Jahr angesteuert. Dank des Fahrdienstes der Alexianer hieß es immer wieder: „Café Wigbold on Tour!“ An guten Ideen und Freude mangelt es auch nicht, wenn unsere Betreuungsgruppe im Nikolauspfarrrheim bleibt: Bei Kaffee und Kuchen, Ballspielen, Gedächtnistraining, Bingo, Basteln oder Kartenspielen ist es die Regel, dass unsere Gäste meinen, es wäre Sonntag! Besonders, „dass man mal mit jemandem reden kann“ ist wichtig und so entsteht eine gute Gemeinschaft. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit frohen Stunden, wenn es mittwochs in St. Nikolaus wieder Sonntag wird. Übrigens freuen wir uns über alle, die unsere muntere Gruppe bereichern möchten; Gäste, Ehrenamtliche, Interessierte sind herzlich willkommen! Kontakt übers Nikolaus-Pfarrbüro.



Kaffee und Kuchen gibt's im Café Wigbold



## Weltgebetstag der Frauen

Von Dorothea Schwering-Günnewig

Die Verantwortung für die Gestaltung des Ökumenischen Weltgebetstages der Frauen im Bereich Gremmendorf, Angelmodde und Angelmodde-Dorf lag in diesem Jahr bei der kfd St. Bernhard. Da das Pfarrheim St. Bernhard wegen einer anderweitigen Belegung nicht zur Verfügung stand, kam es zu der besonderen Situation, dass die Veranstalterinnen in St. Ida zu Gast waren. Im Mittelpunkt stand die Situation der Frauen in Surinam, einem kleinen Land im Norden Südamerikas, das von der Vielfalt der Ethnien und einer reichhaltigen Vegetation gekennzeichnet ist. Unter dem Thema „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ wurden während des Wortgottesdienstes Vertreterinnen aus sieben verschiedenen Volksgruppen vorgestellt und für ihre speziellen Anliegen und die Anliegen des Landes im Hinblick auf die Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen gebetet. (Dank an Frau Martina Pahl, Querflöte, und Herrn Arne Tigges, Kontrabass, die zusammen mit Frau Schwering-Günnewig, Gitarre, die



„Gran tangi gi Mama Aisa (In gratitude to mother Earth)“, Sri Irodikromo, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durchführten.)

Im Saal des Pfarrheims St. Ida gab es im Anschluss eine lebendige Begegnung zwischen Frauen aus der evangelischen Friedensgemeinde und den Kirchorten St. Bernhard, St. Agatha und St. Ida. Letzteren waren die Verantwortlichen sehr dankbar für die Unterstützung, da sie sich ja in einem „fremden“ Pfarrheim zurecht finden mussten. Insgesamt aber hat dieser besondere Umstand neue Brücken gebaut – räumlich und vor allem menschlich! Der nächste Weltgebetstag findet weltweit am 1. März 2019 statt, in unserer Pfarrei parallel in der evangelischen Friedensgemeinde (Gremmendorf) und in der St.-Nikolaus-Kirche (Wolbeck).



Mit Gottesdiensten und Aktionstagen bereiten sich 112 Kinder auf die erste Heilige Kommunion vor. Unser Bild zeigt, wie zwei Erstkommunionkinder die Begegnung von Bartimäus und Jesus nachspielen.

### Mein Sehnsuchtsort:

Mein Zimmer.

... weil ich dort Lego spielen kann.

## Treffen mit den Bewohnern von „Haus Gremmendorf“

Von Christel Wünnemann

Auch im Jahr 2018 haben verschiedene Gruppen aus dem Kirchhort St. Ida den Bewohnern von „Haus Gremmendorf“ (Westfalenfleiß) und den ausgelagerten Wohngruppen abwechslungsreiche Nachmittage beschert.

Beim österlichen Backen zeigten die Teilnehmer viel Kreativität. Erst wurden Oster Eier, Igel, Küken und Hasen von ihnen ausgestochen, dann wurden die Plätzchen mit Schokostreuseln, bunten Perlen, Mandeln oder Zuckerguss verziert. Die kfd hat die Besucher beim gemeinsamen Frühlingslieder singen mit leckerem selbst gebackenem Kuchen verwöhnt. Die Messdiener haben mit ihren Gästen einen kurzweiligen Film



angeschaut und ihnen anschließend Grillwürstchen serviert.

Unter musikalischer Begleitung von Herrn Potthoff wurde auch in diesem Jahr im September auf dem Kirchplatz Lambertus gefeiert. Rund um die Pyramide wurden die altbekannten Lambertuslieder gesungen.

Immer im November treffen sich in unserer Kirche Menschen mit und ohne Behinderung, um gemeinsam eine Hl. Messe zu feiern.

Den Abschluss des Jahres bildete die Nikolausfeier, die von einigen engagierten Mitgliedern der Gemeinde vorbereitet wurde. Bei Kaffee und Kuchen wurden Advents- und Weihnachtslieder gesungen und darauf gewartet, dass endlich der Nikolaus kommt. Auch in diesem Jahr hatte er für jeden Bewohner eine bunte Tüte in seinem großen Sack.



*Der Sommer 2018 zeichnet sich durch große Hitze und viel zu wenig Regen aus. Die Vogeltränke im Pfarrhausgarten in Wolbeck bietet eine willkommene Erfrischung.*

### *Mein Sehnsuchtsort:*

Mein Bett.

Hier kann ich nachdenken, träumen, verarbeiten, Planen und sein wie ich bin.



## 70 Jahre KAB St. Ida Münster-Gremmendorf

Von Bernhard Emmerich

Dieses Jubiläum wurde in Veranstaltungen des vergangenen Jahres gefeiert.

Bei der Generalversammlung am 3. März waren schon die Plätze der Teilnehmer\*innen liebevoll gestaltet.



In einer „Rückschau nach vorn“ berichteten Mitglieder der ersten Stunden von der Situation nach dem Krieg mit vielen Flüchtlingen und großer Wohnungsnot und von der „Ketteler-Siedlung“, eine Aktion von

Verantwortlichen und vielen Mitgliedern der KAB.

Der „Soziale Wohnungsbau“ ist besonders in Münster-Gremmendorf wieder ein aktuelles Thema. Am 22. November kamen dann auch 30 interessierte Personen, um mit Dr. Christian Jaeger, Geschäftsführer der Wohn- und Stadtbau, zu sprechen. Die



folgenden Stichworte können andeuten, wie informativ und spannend die Diskussion war:

- 2020 ist die Baufläche ‚gesäubert‘ und
- 2023 kann der Rohbau fertig sein;

- Kooperative Wohnformen sind vorgesehen;
- Nachbarschaften mit Seele werden angestrebt;
- Wohnungen mit ‚Aufgang‘ (Aufzug!);
- Miete = Mietspiegel minus 10 %.

Dr. Jaeger ließ durchblicken, dass die große Aufgabe allen in der Wohn- und Stadtbau Spaß macht.

„Zeugnisse einer bewegten Vergangenheit“ – so überschrieb die WN den Bericht über Rundfahrt zu den Spuren, die die KAB in Gremmendorf hinterlassen hat. Straßen wurden benannt:

- Letterhaus-Weg, Nikolaus-Groß-Weg – Widerstandskämpfer aus der KAB;
- Kettelerort – Bischof Ketteler Mitbegründer der KAB;
- Krögerweg und Kesslerweg – Aktive der Kettelersiedlung.

Geschichtsträchtig ist auch die 1955 eingeweihte Mariengrotte am Bonifatiusweg, die nach wie vor von KAB-Mitgliedern, Nachbarschaft Bonifatiusweg und Knubben-schützen gepflegt wird.

Das Zeichen der KAB – Kreuz und Hammer – ist auch am Mast der Vereine an der Denkmallok zu sehen.

Diese Spuren wurden u. a. am 19. Mai mit dem Fahrrad abgefahren, und vor Ort wurden Informationen dazu gegeben.

Ist die KAB noch ein „soziales Gewissen in Gremmendorf“, wie Rats Herr Andreas Nicklas es bei der Generalversammlung betonte?

Einige Programmpunkte aus 2018 bestätigen das, vor allem dann, wenn die Bildungsarbeit und die Informationen aus der Arbeitswelt mit gesehen werden. Ebenso Besinnung und Gebet. Hier Veranstaltungen aus dem letzten Jahr:

- Lesehäppchen



Schon zum vierten Mal bot die KAB spannende Häppchen zum Lesen und Hören, sowie leckere Häppchen zum Essen an. Das Jahresthema „Arbeit.Macht.Sinn.“ wurde auch behandelt.

- Film „Good morning Westfalia“

Der Film zeigt auf, wie Menschen zweier Völker zusammenfinden, die sich zunächst als Sieger und Besiegte gegenüber stehen, bald Verbündete werden und häufig als Freunde auseinander gehen.

- Kreuzweg der Solidarität

Mit dem Stadtverband der KAB suchten wir Orte aus, die Solidarität brauchen, leisten und / oder ermöglichen, in diesem Jahr:

Ludgerikirche mit Jesus ohne Hände; Dialog-Bänke im Rathaus-Innenhof; Hauptbahnhof und Kettelerhaus.

- Die Welt ins Gebet nehmen

In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag lädt die KAB schon seit Jahren ein zu einer Betstunde für eine gerechte Welt.

**K**  
**A**  
**B**  
**KATHOLISCHE**  
**ARBEITNEHMER-**  
**BEWEGUNG**

- Arbeitswelt in Münster Südost

Ein Betriebsbesuch bei den Logistik-Centers in Greven zeigte den Teilnehmer\*innen eine moderne Arbeitswelt, die nicht mehr auf ein Stadtviertel begrenzt werden kann.

- Informationsfahrt zum Kreislehrgarten in Burgsteinfurt

der sowohl ein Ausflugsziel ist als auch ein Garten mit vielen Anregungen für Hobbygärtner.

- „Welt-Café“

Im Oktober jeden Jahres (seit 1980!) wird im Pfarrheim das Nützliche mit dem Angenehmen verbunden. KAB und Eine-Welt-Kreis organisieren eine Kaffeestube mit fair gehandeltem Kaffee und selbst gebackenem Kuchen. Etwa 200 € kommen jeweils zusammen und können an das Weltnotwerk der KAB überwiesen werden, z.B. für Projekte der KAB in Sri Lanka.

- Doppelkopf und Skat und . . . wurde auch wieder gespielt und auf die Gewinne (ca. 150 € jährlich) wurde verzichtet zu Gunsten des Berufsbildungswerkes in Menteroda / Thüringen

Infos bei B. Emmerich T 615125 oder R. Kretschmann T 02501 9288717

Internet: <http://st-nikolaus-muenster.de/kab/>

### *Mein Sehnsuchtsort:*

Die Wartburg  
... weil dort die Hl. Elisabeth so nahe ist und die Hl. Katharina und unser Martin Luther.

## Junge kfd St. Agatha

Von Susanne Lisowski

Mit einer schönen, lebhaften, aber auch besinnlichen Nikolausfeier beenden wir Frauen der jungen kfd St. Agatha das Jahr 2018. Es war wieder einmal eine gelungene generationsübergreifende Feier.

Glücklich blicken wir auch auf die anderen Veranstaltungen, die wir gemeinsam verbracht haben, zurück:

Nach der Jahreshauptversammlung im Januar starteten wir mit einer fröhlichen Karnevalsfeier für Groß und Klein ins Jahr 2018. Mit bunten Kostümen und guter Laune haben wir miteinander gelacht und getanzt.

Auch Ausflüge und Führungen prägten das Jahr. So haben wir in der Hafenkäserei Münsters Käsevielfalt genießen können, wir durften Eintauchen in die duftende Welt des Kräuterhofs Rohlmann und bildeten uns bei einer historischen Dorfführung durch Angelmodde weiter. Zeit zum gemeinsamen Kreativ sein hatten

wir bei zwei Spieleabenden und beim Basteln von goldenen Gipsschalen, die uns anschließend die Adventszeit erhellten :) Besonders kommunikativ haben wir das Spielplatz-Treffen bei herrlichem Sonnenschein im April in Erinnerung, ebenso wie die Veranstaltung mit dem Gemeindefereenten Thomas Hußmann zum Thema Religion und Erziehung. Nicht zu vergessen natürlich auch der rege Austausch beim Pfarrfest mit kfd-Frauen und Interessierten über Nachhaltigkeit.

Auch das kommende Jahr bietet viele Gelegenheiten, um mitzumachen, sich weiterzubilden, kreativ zu werden, miteinander zu reden, Erfahrungen zu machen . . . und, und, und . . . Schreibt einfach eine E-Mail an [junge-kfd@st-nikolaus-muenster.de](mailto:junge-kfd@st-nikolaus-muenster.de) und fragt nach unserem Halbjahresprogramm 2019 oder lasst euch direkt in den E-Mail-Verteiler aufnehmen. Ausführliche Einladungen mit zusätzlichen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhaltet ihr dann jeweils per E-Mail.

Wir freuen uns auf euch und wünschen allen ein gutes Jahr 2019!



*Auftritt der Little Sunshines bei der Kinderkarnevalsfeier.*



*Der Nikolaus beschenkt die Kinder*



*Ein friedliches Fest war der Katholikentag in Münster. Vom 9. bis 13. Mai haben viele Menschen bei Gottesdiensten, Diskussionen und Kultur-Veranstaltungen sichtbar gemacht, wie bunt und vielfältig unsere Kirche ist. Aus unserer Kirchengemeinde haben nicht nur viel Menschen am Katholikentag teilgenommen, sondern auch durch großes Engagement bewiesen, was christliche Gastfreundschaft bedeutet. In den Gemeinschaftsquartieren der Ida- und der Nikolaischule, als private Gastgeber als Helfer oder Beteiligte bei Veranstaltungen des Katholikentages waren zahlreiche Menschen aus St. Nikolaus engagiert und haben zum Gelingen dieses großen Festes beigetragen.*

## Neues Leitungsteam bei den Senioren am Kirchort St. Bernhard

Von Dagmar Schmuck

...im Sommer 2017 übernahmen Frau Vieweg-Altefrohne und ich, Dagmar Schmuck, gemeinsam die Organisation der Seniorennachmittage von Frau Gramatke, die nach 10 Jahren das Amt abgeben wollte.

Zusammen mit unserer überaus fleißigen und kundigen Helferrunde, die aus einigen Damen der Pfarre besteht und ganz besonderen Dank und Lob verdienen, können wir diese Nachmittage wunderbar gestalten.

Seither haben wir uns, zusammen mit Herrn Schmäing, darauf konzentriert, ein monatliches Beisammensein der Senioren zu organisieren und ihnen zusätzlich zu Kaffee und Kuchen ein attraktives Programm zu bieten.

Diese Nachmittage, die meistens mit einer Messe beginnen, sind besonders für die Senioren gedacht, die nicht mehr so mobil sind, um mit den „aktiven Senioren“ auf Fahrt zu gehen und die Ausflüge mitzumachen.

So haben wir in 2018 einige schöne Auftritte erlebt, wie z.B. den eines Zaubers, ein Flötenkonzert, einen Diavortrag

über eine Asienreise und einen interessanten Vortrag über Engel.

Auch die gemeinsamen Nachmittage mit den aktiven Senioren beim Grillen und den Senioren der Friedensgemeinde, bei dem wir einen unterhaltsamen Nachmittag mit Live-Schlagermusik im Pfarrheim der Friedensgemeinde verbrachten, dürfen nicht vergessen werden. Es macht viel Freude immer wieder zu sehen, dass alle Spaß daran haben. Dann macht es Frau Vieweg-Altefrohne und mir doppelt Freude, diese Treffen zu organisieren.

Wir werden unser Bestes geben, um auch weiterhin vielen eine Freude zu bereiten.



Bei der Familien-Lichter-Messe zur Eröffnung der Adventszeit in der St.-Ida-Kirche brannten 507 Lichter mit einer Gesamtleistung von 25 350 Watt.

### Mein Sehnsuchtsort:

Ameland.

... weil ich es als einen weiteren Kirchort unserer Pfarrei empfinde. Ort meiner Kindheit und zahlreicher Ferienerlager.

## Gemeinsam auf biblischer Goldsuche

Von Dorothea Schwering-Günnewig

„Selig, die ...“

– Ein Besinnungs-Wochenende für Frauen vom 16. – 17. Juni 2018 in Vinnenberg.

Worte wie Goldkörner – es gibt sie in der Bibel. Zwölf Frauen aus unserer Pfarrei begaben sich im Juni auf die Suche nach ihnen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf

den Seligpreisungen des Matthäus-Evangeliums. Aber auch die Suche nach dem Gold des eigenen Lebens ging von Beginn an mit. Die Atmosphäre im Kloster Vinnenberg, die wunderbare Umgebung, meditativer Tanz unter Anleitung von Elisabeth Entrop, intensive Gespräche, kreatives Gestalten und gemeinsames Singen trugen neben Gottesdienst und geistlichen Impulsen zu einer erfüllten gemeinsamen Zeit bei.

(Leitung: Pastoralreferentin Dorothea Schwering-Günnewig, Mitarbeit: Margarete Heitkönig-Wilp)







*„Wenn einer eine Reise tut...“ Viele Mitglieder unserer Kirchengemeinde nutzen die großen Ferien für einen Sommerurlaub. Dabei gibt es manche Entdeckungen. Zum Beispiel dass man auf einer Autobahn in Belgien unserem Pfarrpatron plötzlich ganz nah ist.*

**Gottes Segen  
zum Schulstart!**



**St. Nikolaus  
MÜNSTER**

Katholische Kirchengemeinde





*Die Erzieherin Nicole Kolipost übernimmt die Leitung des Familienzentrums St. Bernhard*



*Mit einem Freiluftgottesdienst am Familienzentrum St. Bernhard wurde Marion Aupers am 27. September als Leiterin der Einrichtung verabschiedet. Die Kirchengemeinde und zahlreiche Kinder und Eltern sind ihr von Herzen dankbar für ihr großes Engagement und wünschen Unmengen Segen für den (Un-)Ruhestand.*



*Am 21. September läuten zum internationalen Tag des Friedens auch in unserer Kirchengemeinde die Glocken und laden zum stillen Gebet für den Frieden in der Welt ein.*



*Mit Bibel und Rucksack, intensiven Gesprächen, herzlichem Lachen, gemeinsamen Schweigen und wunderbaren Naturerfahrungen waren 27 Menschen aus unserer Kirchengemeinde rund um Meschede unterwegs. Die nächste Wanderung findet vom 3. bis 6. Oktober 2019 in Luxemburg statt.*

### ***Mein Sehnsuchtsort:***

Ein einsamer Nordseestrand.  
... weil ich dort ganz ohne Medien sein kann. Einfach nur die Natur & die Zeit mit meinen Liebsten genießen.

### ***Mein Sehnsuchtsort:***

Arena auf Schalke.  
... weil hier Freude und Traurigkeit innerhalb von Sekunden wechseln können – doch die Freude überwiegt.



*29 Menschen aus unserer Pfarrei verbrachten wunderbare Tage in der ewigen Stadt*



*In Gebeten und Gottesdiensten brachte die Wallfahrtsgruppe ganz persönliche Anliegen und die Anliegen unserer Kirchengemeinde vor Gott.*



**"Besser noch, das Ärgernis entsteht, als dass man die Wahrheit im Stich lässt."**

**Bernhard von Clairvaux**



*Die Veröffentlichung der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester bestätigt die schlimmsten Befürchtungen. Priesterbild und Zölibat werden auf allen Ebenen diskutiert.*

***Mein Sehnsuchtsort:***

Ich vermisse meine Heimat.  
... weil meine Bekannten da sind und mein Haus.

***Mein Sehnsuchtsort:***

Bei meinem Enkelkind.  
... weil das Lachen eines Kindes jeden Tag schöner macht.



Eine Papstaudienz gehört zur Romwallfahrt in jedem Fall dazu.

***Mein Sehnsuchtsort:***

In deinen Armen  
... wird Zeit und Alltag unwichtig.

***Mein Sehnsuchtsort:***

Mein kleines Segelboot.  
In vielen Lebenssituationen begleitet es mich und gibt mir einen Rückzugsort.  
In der Natur und dem Schwanken zwischen den Wellen habe ich das Gefühl, Gottes Schöpfung ganz nah zu sein.

***Mein Sehnsuchtsort:***

Mein kleines Segelboot.  
In vielen Lebenssituationen begleitet es mich und gibt mir einen Rückzugsort.  
In der Natur und dem Schwanken zwischen den Wellen habe ich das Gefühl, Gottes Schöpfung ganz nah zu sein.

***Mein Sehnsuchtsort:***

Gnadenkapelle Telgte.  
Ruhe finden und Kraft tanken.



*Am 7. Oktober feierten wir einen Freiluftgottesdienst auf Hof Vornholt. Anschließend gab es gute Gespräche bei Essen und Trinken.*



*Kleine Samenbälle wurden an die Besucher des Erntedankgottesdienstes verschenkt. Durch sie kann sichtbar werden, welche Lebenskraft Gott in seine Schöpfung hineingelegt hat.*

***Mein Sehnsuchtsort:***

Bei meiner Mutter.  
... weil ich sie lieb hab und sie immer für mich da ist, egal was passiert.

***Mein Sehnsuchtsort:***

Mitten in meinem Chor.  
... weil ich Klang, Gemeinschaft und Energie erfahre.

## Chor St. Nikolaus

Von Hildegard Marsmann

Die beiden wichtigsten Aufgaben eines Kirchenchores bestehen in der regelmäßigen Mitgestaltung der liturgischen Feiern und der Förderung der ein- und mehrstimmigen Kirchenmusik.

Der Chor St. Nikolaus mit etwa 36 Sängerinnen und Sängern gestaltet 10- bis 13-mal über das Jahr verteilt – besonders an den Festtagen der Kirche – die Gottesdienste in der Gemeinde musikalisch mit.

Mit Thorsten Schwarte haben wir einen Chorleiter, der zielgerichtet und einfühlsam mit uns arbeitet. Hilfreich für die Qualität des Gesanges sind auch die nach Möglichkeit monatlich

stattfindenden Stimmbildungsübungen mit der Gesangspädagogin Annette Richter-Westermann.

Zusammen mit dem Chor „TonArt“ gestaltete in diesem Jahr der Chor das sehr ergreifende Stück „Die Passion“ von Heinrich Fidelis Müller, deren Darbietung mit Solisten, Cello und Orgel auf sehr positive Resonanz stieß.

Antrieb für unsere Arbeit ist die Freude am Singen. Sich langsam an ein unbekanntes Musikstück heranzutasten, es zu erarbeiten und dann die ganze Klangfülle einer neuen Messe oder eines Chorsatzes zu erleben, vermittelt Gefühle des Glücks für den Einzelnen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Dieses Gemeinschaftsgefühl findet nicht nur im Singen seinen Ausdruck: Wir



*Der Kirchenchor feiert auch dann und wann und ehrt, wie hier, Jubilare*

unternehmen Bus- und Fahrradausflüge mit unseren Partnern, haben jedes Jahr eine Nikolausfeier und in unregelmäßigen Abständen auch eine Gemeinschaftsmesse, je nach Tageszeit mit Frühstück oder Abendessen, ebenfalls mit unseren Partnern. In diesem Jahr sang der Chor in der St.-Martinus-Kirche in Sendenhorst die „Missa Brevis“ von Jacob de Haan. Anschließend trafen sich alle in der Gaststätte Strohbücker zu einem gemütlichen Abendessen. Mit viel Kreativität und Organisationsstalent leistet unsere 1. Vorsitzende Katharina Gerdes neben dem Verwaltungsbereich auch diese Aufgabe.

### *Mein Sehnsuchtsort:*

Bibliotheken.

... weil jedes Buch wie eine neue Welt voller Geschichten ist.

## 50 Jahre Bücherei St. Bernhard

Von Petra Heinker

Anlässlich des 50. Jubiläums unserer St.-Bernhard-Bücherei veranstaltete das Büchereiteam mit tatkräftiger Unterstützung von Schulbuchmüttern und Lehrerinnen einen Lese- & Malwettbewerb in den neu eingerichteten jahrgangsübergreifenden Klassen (1. u. 2.) der Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule.

Als Lektüre bekamen die Klassen das Buch „Der Zoo der sprechenden Tiere“ geschenkt. Zu diesem Text konnten die Kinder selbstgefertigte, gemalte Bilder abgeben, die dann in unserer Bücherei ausgehängt wurden.

Am sonnigen Samstagnachmittag des 3. November fand ein Outdoor-Event mit Geocaching für etwa 30 Kinder der 3. u. 4. Klassen der Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule statt.

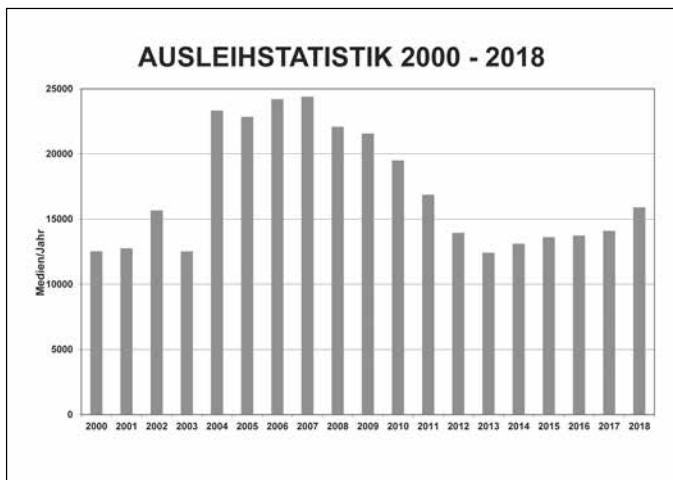
Nach dem Treffen um 14 Uhr in der Bücherei und einer kurzen Einführung ins Geocaching mittels eines Globus und einer Erläuterung der notwendigen kostenlosen

App wurden fünf Suchteams zusammengestellt, die sich zeitversetzt auf den Weg machten. Die erste Station, der Aushang direkt vor der Bücherei, wurde mittels eines Rätsels vor Ort gelöst. Danach ging es zu neun weiteren, gut versteckten Stationen in der Umgebung, die sich auf einer Strecke von insgesamt 2 km befanden. Nach etwa 90 Minuten gelangten die Teams dann zurück in den Lesegarten der Bücherei, wo eine Schatzkiste auf sie wartete. Zum Schluss wurden die pfliffigen Finder nach einer Stärkung mit heißem Tee und einigen Süßigkeiten mit kleinen Präsenten belohnt. Ein besonderer, unterhaltsamer Nachmittag, der den Kids als auch den betreuenden 9 Mitarbeitern sehr viel Spaß gemacht hat...

Insgesamt viermal lud das Büchereiteam im Jubiläumsjahr 2018 zu Buchausstellungen ein.

Als kleines Dankeschön für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden gab es für unser Team Ende November Tickets für die Impro 005-Weihnachtsshow im Kreativ-Haus – zwei kurzweilige Stunden in einem netten Ambiente.

Die Zahl der Ausleihen in unserer Bücherei belief sich im Kalenderjahr 2018 auf erfreuliche 15.902 Medien, wobei wir eine Steigerung von knapp 13% zu verzeichnen haben. Wir bedanken uns herzlich bei unseren treuen Bücherei-Besuchern wie auch bei den 79 Neuanmeldungen. Gemeinsam hoffen wir auf ein harmonisches, friedliches und erfolgreiches Jahr 2019!





## Gottes Liebe ist so wunderbar

Von Ruth Quentmeier und Barbara Wensel

Der Kleinkinderwortgottesdienst in Angelmodde richtet sich an alle Kinder zwischen 0 und 6 Jahren mit ihren Eltern. Er findet in der Regel am ersten Sonntag im Monat in der St.-Agatha-Kirche statt.

Wir haben einen sich immer wiederholenden Ablauf, in dem wir Elemente aus dem bekannten Wortgottesdiensten („für Erwachsene“) aufnehmen. So beginnen wir immer mit dem Kreuzzeichen, beten das „Vater unser“ und lassen die Anwesenden Fürbitten formulieren. In jedem Gottesdienst dürfen die Kinder ein Symbol auf „unsere“ Kerze kleben bevor wir sie anzünden. Das Symbol gibt schon einen Ausblick auf das Thema des Gottesdienstes. Besonders wichtig sind natürlich die Lieder, die gerade den ganz Kleinen unter uns viel Spaß bereiten.

Im Januar haben wir uns noch einmal mit dem „Stern“ näher beschäftigt, der uns bereits im Dezember die Geburt Jesus Christus angekündigt hat. Nun erzählten wir die Geschichte der heiligen drei Könige und die Kinder nehmen direkt Bezug zu der Sternsinger-Aktion.

Unter dem Motto „Unser Leben sei ein Fest“ haben wir im Februar Karneval gefeiert und gemeinsam die Kostüme bewundert, gesungen und getanzt. Der Gottesdienst im März stand ganz im

Zeichen des Frühlingserwachens. Die Kinder konnten verdeckt unter einem Tuch eine Blumenzwiebel ertasten. Nachdem wir gemeinsam in einer Körperübung selber von einer kleinen Blumenzwiebel zu einer schönen blühenden Blume gewachsen sind, haben die Kinder mit Zuckerkreide auf schwarzer Pappe eine Frühlingsblume gemalt. Auf diese Weise haben sie die Farbe und Fröhlichkeit des Frühlings in die Welt gebracht und das Wunder der Natur erfahren.



*Die Gottesdiensterkerze des Kinderwortgottesdienstes Angelmodde: Für jeden Gottesdienst ein Symbol.*

Bei dem Gottesdienst zum Thema Freundschaft im Mai durften die Kinder eine Freundschaftsgeschichte anhand von Bildern selbst erzählen. Dabei wurde deutlich, dass es in Freundschaften immer ein Auf und Ab gibt und es gut ist, jemanden an seiner Seite zu haben. Alle konnten sich auf ihre Freundschaften besinnen und ihr mit dem Anzünden einer Kerze Kraft geben.

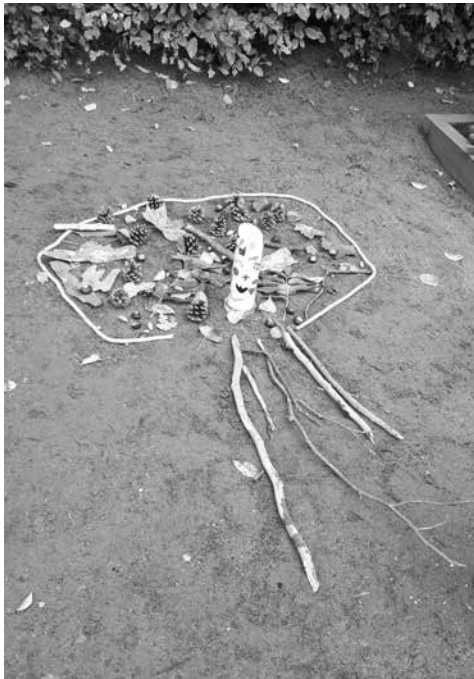
Die Geschichte von der Teilung des Schilfmeeres wurde im Juli erzählt. Diese Geschichte beschreibt eine sehr beeindruckende Situation, in

der die Israeliten vor ihren Feinden fliehen und Gott das Meer teilt, um sein Volk zu retten. Die Kinder sollten erfahren, dass Gott ihnen auch in ausweglosen Situationen beisteht und den Weg ebnen kann. Am ersten Sonntag im September trafen wir uns bei herrlichem Sonnenschein erst am Nachmittag. Anhand des Bilderbuches „Schöpfung“ von Masahiro Kasuya wurde die Schöpfungsgeschichte erzählt. Anschließend konnten die Kinder an verschiedenen Stationen passend zu jedem Schöpfungstag etwas gestalten und auf ein großes

Plakat kleben, das später in der St.-Agahta-Kirche ausgestellt wurde.

Im Kleinkinderteil des Erntedankgottesdienstes im Oktober wurde dieses Plakat wieder aufgegriffen und so auch für die Großgemeinde sichtbar.

Kurz nach Allerheiligen trafen wir uns mit vielen Familien beim Friedhof in Alt Angelmodde. Nachdem wir gemeinsam das Bilderbuch „Der Baum der Erinnerung“ von Britta Teckentrup zum Thema Tod angeschaut haben, sind wir alle gemeinsam über den Friedhof gegangen und haben neben dem großen Kreuz unseren Baum der Erinnerung aus Naturmaterialien gelegt. „Du bist das Licht der Welt“ war das Motto des Adventsgottesdienstes, in dem Elisa Filius getauft wurde. Zusammen mit der



*Kinder-Gottesdienst auf dem Friedhof:  
Baum der Erinnerung*



*Wir legen einen Baum der Erinnerung*

Tauffamilie feierten wir einen schönen Gottesdienst, bei dem alle mit Jesajas Prophezeiung, dass der König des Friedens kommen wird, in die Adventszeit entlassen wurden.

Wir freuen uns schon auf weitere schöne Gottesdienste in 2019 und laden alle Familien herzlich dazu ein. Wer Lust hat, die Gottesdienste mit uns vorzubereiten, kann sich gerne im Anschluss an einen Gottesdienst bei uns melden.

## Zum Fest der unschuldigen Kinder

Von Richard Schu-Schätter

Das Fest der unschuldigen Kinder am heutigen 28. Dezember ist ein verstörendes Fest. Mitten in der Weihnachtsidylle vom kleinen Kind in der Krippe mit Hirten und Engeln und „Stiller Nacht“ gerät das unerträgliche Leid von Kindern in den Blick. Historisch hat der Kindermord von Bethlehem, der im Matthäus-Evangelium erzählt wird, vermutlich nie stattgefunden. Der Evangelist erzählt die Begebenheit, um deutlich zu machen, dass Herodes, der den neu geborenen König beseitigen will, den Retter der Welt nicht aufhalten kann. Der Hass, die Angst und die Gewalt des Herodes laufen ins Leere. Gott greift ein und lässt Josef, Maria und Jesus nach Ägypten fliehen. Ausgerechnet Ägypten, wo der Pharaos einst den Mord an den Knaben Israels befohlen hatte und Mose wunderbar gerettet wurde! Ägypten, wo Gott das harte Herz des Pharaos bricht, indem er in der Nacht des ersten Passah-Festes alle erstgeborenen Ägyptens erschlägt! Doch warum rettet Gott nicht alle Kinder in Bethlehem und Ägypten? Und warum wird Gewalt an unschuldigen Kindern in biblischen Erzählungen als Stilmittel benutzt und dadurch verklärt oder verharmlost?

Und noch viel drängender: Warum sterben auch heute Kinder auf der ganzen Welt an Hunger, Krankheit, durch Bomben und Gewalt? Warum greift Gott nicht ein, wo das Leben von Kindern durch sexualisierte Gewalt zerstört wird? Und warum sind durch Menschen in der Kirche und durch kirchliche Strukturen unschuldige Kinder zu Opfern geworden und werden es noch? Diese Fragen dürfen nicht einfach wegge-

wischt oder verschwiegen werden. Doch wenn ich bei diesen Fragen stehen bleibe, dann stehle ich mich aus der eigenen Verantwortung heraus.

Meine eigene Verantwortung beginnt da, wo mich das Leid von Unschuldigen unberührt lässt. Wo ich die eigene Bequemlichkeit, das eigene Ansehen, das Ansehen von mir vertrauten Menschen oder das Ansehen meiner Kirche, meines Landes, meiner Familie, wichtiger nehme als den Schutz und die Gerechtigkeit für die Vielen, die unverschuldet leiden. Wo ich lieber die besinnliche, feierliche Atmosphäre von Weihnachten genieße, als mich von der harten Realität dieser Welt herausfordern zu lassen. Dieser Verantwortung müssen sich bei weitem nicht nur Bischöfe stellen. Sondern ein jeder Mensch – zu allererst ich selbst –, denn am Ende werde nicht ich die Warum-Fragen an andere stellen, sondern am Ende (und auch jetzt schon) werde ich gesagt bekommen: „Was ihr einem dieser Geringssten nicht getan habt, das habt ihr mir nicht getan“.

Dieses Fest der unschuldigen Kinder, es ist wichtig: Als Kontrast zur oftmals überhöhten glückseligen Heiligen Nacht; als Mahnung, die bittere Realität nicht mit weih-

### *Mein Sehnsuchtsort:*

Ein Strandkorb auf Wangerooge ... weil er mich an das Lebensgefühl erinnert, das wohlthuend ist: geschützt vor Wind, für mich sein können, den Blick in die Weite und umgeben von den Menschen, die mir wichtig sind. Dazu die wärmende Sonne im Gesicht.

nachtlicher Lieblichkeit zu übertünchen, als Herausforderung, die eigene Verantwortung nicht an andere und erst recht nicht auf Gott abzuwälzen. Denn ER ruft MICH zur Umkehr zur bedingungslosen Liebe.

Und das gilt besonders im Rückblick auf das Jahr 2018. Das, was viele immer schon gewusst haben, was seit dem Jahr 2010 immer und immer wieder in aller Heftigkeit und Abgründigkeit ans Licht der Öffentlichkeit kommt, es darf nicht mit dem Abklingen der Aufregung rund um die Veröffentlichung der Missbrauchsstudie im September 2018 wieder aus dem Alltagsbewusstsein

*Am 7. April werden bei der Amokfahrt am Kiepenkerl 5 Menschen getötet. Unsere Gebete und brennenden Kerzen bringen die Anteilnahme mit den betroffenen Menschen zum Ausdruck.*



*Drei Knaben im Salztrog nach ihrer Auferweckung durch den Heiligen Nikolaus*

verschwinden. All unsere Bemühungen um Prävention, all unser Beten und Hoffen bleibt zynisch, wenn wir uns insgeheim an die schreckliche Wirklichkeit gewöhnen.

Unser Pfarrpatron soll einst drei Schüler auferweckt haben, die von einem raffgierigen Wirt ermordet und zerstückelt in einem Salzfass versteckt worden waren. Das göttliche Wunder der Auferweckung ist aber erst der zweite Teil der Legende. Das eigentliche Wunder besteht vielmehr darin, dass Nikolaus all seinen Mut zusammengekommen hat und dem Gewalttäter entgegengetreten ist!

Im Angesicht der unzähligen grauenhaften Missbrauchsfälle in der Kirche genügt es nicht, zu beten und auf ein göttliches Wunder zu hoffen oder darauf, dass andere jetzt das Richtige tun. Jeder Einzelne – auch ich – ist gerufen, allen Mut zusammen zu nehmen und sich den Gewalttätern und den gewalttätigen Strukturen entgegen zu stellen. Erst dann ist es nicht mehr zynisch, Gott um seine Hilfe bei der Rettung der unschuldigen Kinder zu bitten.

## Benefizkonzert des ÖWK

Von Irmgard Breilmann-Roer

Zum Abschluss der Teilnahme an der WN Spendenaktion 2017 veranstaltete der ÖWK ein Benefizkonzert. Am 18. Februar 2018 traten folgende Gruppen auf: Green Chocolate, die Trommelgruppe TAKA TUN, der Gospelchor Musica Acappella sowie Hootin' The Blues. Das Konzert war ein toller Erfolg vor ausverkauftem Haus. Mit dem Konzert unterstützte der ÖWK seine

Projekte in Nepal nach dem verheerenden Erdbeben 2015. Auch in diesem Jahr ist ein Benefizkonzert für den 7. April 2019 geplant.

### Erfolgreiches Schulbauprojekt in Nepal abgeschlossen

Nach 3jähriger intensiver Bautätigkeit konnte auch das 10. Schulgebäude im Bezirk Kavre, ca. 80 km östlich der Hauptstadt Katmandu, an den örtlichen Schulträger übergeben werden. Im Dezember 2018 war eine Delegation des ÖWK zur Schuleinweihung vor Ort.

*Nepalesische Kinder freuen sich über ihre neue Schule*



## Flüchtlingshilfe Münster-Südost

Von Irmgard Alkemeier

Auf dem Nikolausmarkt haben Flüchtlinge sich für die Unterstützung und Hilfe, die sie in den letzten drei Jahren in Wolbeck erfahren haben, mit einer kleinen Aufmerksamkeit und einem Brief bedankt:

„Liebe Wolbecker,  
wir sind aus unterschiedlichen Ländern (vor allem aus Syrien und dem Irak) hierher gekommen, und viele von uns leben nun schon seit drei Jahren in Wolbeck.  
Wir wurden herzlich aufgenommen, durch die Flüchtlingshilfe, die Familienpaten, und viele Wolbecker, die uns mit freundlichen

Gesten und Worten begegneten. Das ist nicht selbstverständlich!

Wir freuen uns, dass wir in Wolbeck in Sicherheit und mit netten neuen Nachbarn leben dürfen. Wir möchten uns bei Ihnen ganz herzlich mit einer kleinen gebastelten Süßigkeit bedanken.

Von Herzen wünschen wir Ihnen eine frohe Adventszeit.“

Flüchtlingshilfe Münster SüdOst



*In Wolbeck lebende geflüchtete Menschen bedanken sich für die Unterstützung und Hilfe.*



## St.-Ida-Tänzerinnen erwerben Tanzsportabzeichen

Von Ruth Kaspar

Der Tanzsportverein Die Residenz Münster e.V. hatte im Dezember 2018 zu einem geselligen Tanznachmittag in sein Tanzsportzentrum in Hilstrup eingeladen. An die 90 Tänzer und Tänzerinnen der verschiedenen Senioren-Tanzgruppen aus Münster und dem Umland waren der Einladung gefolgt. Neben dem freundschaftlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit, das Deutsche Tanzsportabzeichen zu erwerben. Dies ist die offizielle Auszeichnung des



Tannenbäume mit insgesamt ca. 77 Meter länge wurden 2018 in unseren Kirchen für das Weihnachtsfest aufgestellt.

Deutschen Tanzsportverbandes für gutes Tanzen und körperliche Fitness. Dabei gelten die gleichen Rahmenbedingungen wie für das Deutsche Sportabzeichen, das vom Deutschen Olympischen Sportbund verliehen wird. Erstmals stellten sich fünf Tänzerinnen aus der Gruppe „Tanz mit – bleib fit“ von St. Ida der Abnahme. In entspannter Atmosphäre führten sie mit viel Freude ihre drei Gruppentänze vor. Belohnt wurde die erfolgreiche Ausführung mit dem Tanzsportabzeichen in Bronze,



5 Tänzerinnen der Gruppe „Tanz mit – bleib fit“ bekamen das Tanzsportabzeichen in Bronze.

das die Gruppe stolz mit ihren Urkunden präsentiert. Der Nachmittag klang mit gemeinsamen Tänzen und dem Wunsch nach einer Fortführung im kommenden Jahr aus. Dann steht dem Erwerb des Tanzsportabzeichens in Silber nichts mehr im Wege. Kontakt: Ruth Kaspar (kaspar-r@bistum-muenster.de).

### Mein Sehnsuchtsort:

Bibliotheken

... weil jedes Buch wie eine neue Welt voller Geschichten ist.

## Patronatsfest

Am 9. Dezember feierten wir in der St.-Nikolaus-Kirche mit einer Familienmesse das Patronatsfest. Anschließend veranstalteten rund 20 Institutionen und Vereine gemeinsam am Achatiushaus den 1. Wolbecker Nikolausmarkt. Am Stand der Kirchengemeinde konnten sich Besucher unter dem Motto: Mach's wie Nikolaus in einer Fotobox fotografieren lassen. Höhepunkt des Festes war der Besuch des Heiligen Nikolaus. Der Reinerlös von 3.624,63 Euro wurde aufgeteilt und dem Ökumenischen Eine-Welt-Kreis und dem Förderkreis des Achatiushauses für ihre Projekte zur Verfügung gestellt.







Nachdem Kinderbischof Helena am 5. Dezember den Nikolauszug anführen und Wolbecker Vögelchen verteilen durfte, hatte sie die Ehre auch den Nikolausmarkt zu eröffnen.

## Gebet für den Katholikentag in Münster

Herr, unser Gott, wir suchen Frieden:  
für die Welt und Europa, für unser Land und  
die Gesellschaft, in der wir leben.

Wir suchen Frieden mit und in Deiner Schöpfung,  
zwischen den Religionen und Konfessionen, in unserer  
Kirche und in unseren Gemeinden.

Wir suchen Frieden untereinander und mit uns selbst.  
Wir suchen Frieden mit und in Dir.

Wir sehen  
Unfrieden, Kriege und Kämpfe,  
die Ausbeutung der Erde,  
religiöse Gewalt und fanatischen Hass.

Wir erleben  
Brüche und Krisen,  
Krankheit, Leid und Tod.

Wir sehen,  
dass die Welt Dich vergessen kann  
und erleben doch immer wieder Zeichen  
Deiner Nähe, Deines Lebens und Deines Friedens.

Dankbar sind wir Dir für alle,  
die an einer friedlichen und solidarischen Welt mitwirken,  
die eine menschenwürdige und gerechte Zukunft suchen,  
die sich für eine versöhnte Gesellschaft einsetzen,  
die für Dialoge zwischen den Religionen einstehen.

Dankbar sind wir Dir für alle,  
die uns das Glück gelingender Beziehungen schenken,  
die unseren Herzen und Seelen Frieden geben,  
die an Dich glauben, Dich lieben, Dich bezeugen,  
die unser Vertrauen auf Dich und Deine Nähe stärken.

Dankbar sind wir Dir vor allem,  
dass Du uns Deinen Sohn Jesus Christus geschenkt hast.  
Er ist unser Friede.

Durch Ihn und mit Ihm können wir Friedensstifter sein.

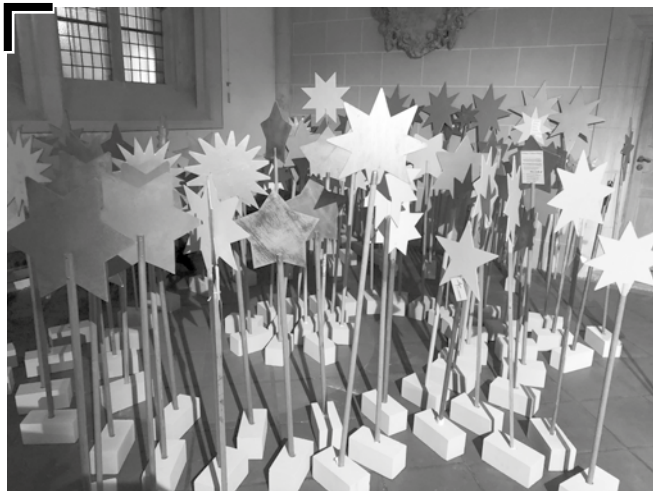
Mit Ihm und allen Betern des Volkes Jsrael sprechen wir:  
„Wer ist der Mensch, der das Leben liebt und gute Tage  
zu sehen wünscht? Meide das Böse und tue das Gute;  
suche Frieden, und jage ihm nach!“

So lass uns Menschen werden, die das Leben lieben  
und den Frieden suchen. Amen.

Bischof Dr. Felix Genn



*In der vom Gewerbeverein organisierten Lichternacht lud die durch Kerzen und Strahler erleuchtete St.-Nikolaus-Kirche Besucher zum Innehalten und Verweilen ein. Die Kirchenbesucher waren eingeladen, uns ihre Sehnsuchtsorte aufzuschreiben. Diese wurden bis Weihnachten in das Gewölbe der St.-Nikolaus-Kirche projiziert. Einige dieser Sehnsuchtsorte finden Sie in diesem Jahresrückblick.*



*Unter dem Leitwort #erscheinens fand in der Überwasserkirche der cityadvent 2018 statt. Unter anderem waren zahlreiche Sterne zu sehen, mit denen Sternsinger in der Stadt Münster Segen bringen und Spenden sammeln, unter anderem auch Sterne, die in unserer Kirchengemeinde durch die Straßen getragen werden.*

## Unsere regelmäßigen Gottesdienste

### Eucharistiefeiern

#### Montag

8:15 St.-Ida-Kirche  
8:15 St.-Nikolaus-Kirche

#### Dienstag

19:00 St.-Ida-Kirche  
19:00 St.-Nikolaus-Kirche

#### Mittwoch

8:15 St.-Bernhard-Kirche  
9:30 Achatiushaus  
19:00 St.-Agatha-Kirche

#### Donnerstag

17:00 St.-Bernhard-Kirche  
19:00 St.-Ida-Kirche  
19:00 St.-Nikolaus-Kirche

#### Freitag

8:15 St.-Bernhard-Kirche  
9:30 Achatiushaus  
19:00 St.-Ida-Kirche

#### Samstag

17:00 St.-Bernhard-Kirche  
18:30 St.-Ida-Kirche  
18:30 St.-Nikolaus-Kirche

#### Sonntag

8:30 St.-Bernhard-Kirche  
8:30 St.-Nikolaus-Kirche  
10:00 St.-Agatha-Kirche  
10:00 St.-Ida-Kirche  
10:00 KvG-Stift  
11:30 St.-Nikolaus-Kirche  
18:00 St.-Agatha-Kirche

### Gebetszeiten

#### Montag Laudes

8:00 St.-Ida-Kirche

#### Donnerstag Komplet

22:00 St.-Agatha-Kirche

#### Freitag (außer am Herz-Jesu-Freitag)

Vesper  
18:45 St.-Ida-Kirche

## Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger

### Priester



Stadtdechant Jörg Hagemann  
leitender Pfarrer  
Tel. 02506 8101111  
hagemann-j@bistum-muenster.de  
*Liturgie, Caritas, Sakramente,  
Verwaltung*



Pfarrer Robert Schmäing  
Pastor  
Tel. 02506 8101166  
schmaeing-r@bistum-muenster.de  
*Senioren, Menschen mit Behinderung,  
Wallfahrten*



Pfarrer Hilarius Mbaowawe  
Pastor (halbe Stelle)  
Tel. 0251 3848546  
nawej@bistum-muenster.de  
*Krankenseelsorge*



Pfarrer Thomas Schulz  
Pastor (halbe Stelle)  
Tel. 02506 3039400  
schulz-t@bistum-muenster.de  
*Eine Welt, Ökumene, Spirituelle  
Angebote*



Pfarrer Klaus Wirth, Pastor  
Tel. 02506 8101144  
wirth-k@bistum-muenster.de



Pater Theo Vogelpoth  
Subsidiar  
Tel. 0176 87229412  
vogelpoth-t@bistum-muenster.de

### Pastoralreferenten



Richard Schu-Schätter  
Pastoralreferent  
Tel. 02506 8101117  
schu-schaetter-r@bistum-muenster.de  
*Erstkommunionvorbereitung, Öffent-  
lichkeitsarbeit, Glaubenskommunikation*



Karin Lücke  
Pastoralreferentin  
Tel. 02506 8101116  
luecke-k@bistum-muenster.de  
*Bis Mai 2019: Elternteilzeit*



Thomas Hußmann  
Pastoralreferent  
hussmann-t@bistum-muenster.de  
02506 8101163  
*Familien, KiTas, Pfarreirat, Institutio-  
nelles Schutzkonzept*



Christina Stoll  
Pastoralreferentin (halbe Stelle)  
Tel. 02506 8101115  
stoll-c@bistum-muenster.de  
*Schulseelsorgerin am Schulzentrum  
Wolbeck*



Dorothea Schwering-Günnewig  
Pastoralreferentin (halbe Stelle)  
Tel. 02506 8101162  
schweringguennewig@  
bistum-muenster.de  
*Frauenpastoral, Erwachsenenver-  
bände*



Max Eickmann,  
Pastoralassistent  
02506 8101129  
eickmann-m@bistum-muenster.de  
*Pfadfinder, Messdiener, Jugend,  
Firmvorbereitung*

### Sozialpädagogen



Berthold Sanders, Jugendreferent  
Tel. 02506 8101170  
sanders-b@bistum-muenster.de  
*Offene Kinder- und Jugendarbeit,  
Ferienbetreuung*



Ruth Kaspar  
Sozialpädagogin (Teilzeitstelle)  
Tel. 0251 1365829  
kaspar-r@bistum-muenster.de  
*Haus der Begegnung, Café Wigbold*



Chris Helmig, Sozialpädagoge  
Tel. 0157 89085820  
helmig-c@bistum-muenster.de  
*Offene Kinder- und Jugendarbeit*



Manuela Willenborg, Sozialpädagogin,  
Tel. 0175 1975284  
willenborg-ma@bistum-muenster.de  
*Caritas, Koordinierung Sozialbüros,  
Beratung, Flüchtlingshilfe*

**Diakone**



Ralf Bisselik  
Diakon mit Zivilberuf  
bisselik-r@bistum-muenster.de  
*Flüchtlingsarbeit*



Markus Damwerth  
Diakon mit Zivilberuf  
damwerth-m@bistum-muenster.de  
*Kleiderkammer,*



Johannes Gröger  
Diakon mit Zivilberuf  
groeger@bistum-muenster.de



Dr. Kai Herberhold  
Diakon mit Zivilberuf  
herberhold@bistum-muenster.de

**Sakristane / Kirchenmusiker**



Thorsten Schwarte  
Kirchenmusiker und Chorleiter  
St. Nikolaus, St. Agatha, St. Ida  
Koordination Kirchenmusik in der  
Pfarrei  
Tel.: 02506 303653  
Sprechzeit im Pfarrhaus St. Nikolaus  
mi & fr 17:30-18:30 (Büronummer:  
02506 8101114)  
schwarte-t@bistum-muenster.de



Arne Tigges  
Kirchenmusiker und Sakristan  
St. Bernhard  
Tel.: 0251 6098276  
tigges-a@bistum-muenster.de



Siegfried Schlepphorst  
Sakristan  
St. Ida, St. Nikolaus  
schlepphorst-s@bistum-muenster.de



Monika Pohl  
Sakristanin  
St. Agatha  
pohl-m@bistum-muenster.de



**Notfallhandy:** In dringenden  
seelsorglichen Notfällen in unserer  
Kirchengemeinde können Sie zu  
jeder Zeit einen Seelsorger über  
das Notfallhandy,  
Tel. 0151 42648920 erreichen.

**Emeriti und Ruheständler**

Alfons Dinkelborg, Pfarrer em.  
Hubert Cluse, Diakon em.

**Mein Sehnsuchtsort:**  
Mein Garten.  
... weil ich mich dort frei fühle.

**Mein Sehnsuchtsort:**  
Unsere Hängematte  
zwischen zwei Apfelbäumen.  
... weil ich die Ruhe, den Rückzug,  
das Faulenzen und Träumen und die  
Sonne im eigenen Garten genießen  
kann.

## Pfarrbüro St. Nikolaus Münster

Tel. 02506 8101110, Fax 02506 8101112

stnikolaus-ms@bistum-muenster.de

Postanschrift: Herrenstraße 15, 48167 Münster

st-nikolaus-muenster.de

facebook.com/sanktnikolausmuenster

**Ortsbüro St. Agatha**, Tel. 02506 8101190

**Ortsbüro St. Bernhard**, Tel. 02506 8101140

**Ortsbüro St. Ida**, Tel. 02506 8101160



Verwaltungsreferentin

Andrea Buschkamp

Tel. 02506 8101114

buschkamp-a@bistum-muenster.de

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros und der Ortsbüros

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
St. Nikolaus Münster	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00 15:00 – 18:00*	15:00 – 18:00*	8:00 – 12:00
St. Agatha			15:00 – 18:00		
St. Bernhard	8:00 – 12:00*		8:00 – 12:00*	15:00 – 18:00	
St. Ida	8:00 – 12:00*	8:00 – 12:00*		15:00 – 18:00	

\*Die mit Stern markierten Öffnungszeiten entfallen während der Schulferien NRW.

# ESCAPE ROOM

EIN TEAM  
EIN RAUM  
EINE STUNDE  
EIN ZIEL

## Der Löwe von Münster

Findet die verbotenen  
Predigten des Bischofs,  
bevor man euch findet!

15. BIS 24. MAERZ 2019

PFARRHEIM ST. NIKOLAUS  
HERRENSTR. 17 WOLBECK



St. Nikolaus  
MÜNSTER  
Katholische Kirchengemeinde

Schulseelsorge  
am Schulzentrum Wolbeck  
St. Nikolaus Münster



KATHOLISCHE  
KIRCHE  
BISTUM MÜNSTER



Info und Buchung:

[www.st-nikolaus-muenster.de/escape](http://www.st-nikolaus-muenster.de/escape)

\* Teilnahme ab 14 Jahren

© 2018 by Markus Hachmann unter Verwendung eines Fotos von Gustav Albers, Bildersammlung Bistumsarchiv Münster